

Auch die „Alln. Ztg.“ meldet aus Wien, 27. April. Montag wird ein Tag der Entscheidung sein, und die Entscheidung wird die Londoner Vorkonferenzvereinigung treffen. Ihr liegt Oesterreich-Ungarns Begehren vor, in Gattinje durch die dortigen Gesandten die sofortige Räumung Sutioris angefordert und scharf zu verlangen und für den Fall der Verweigerung dieser Räumung sogleich ein militärisches Vorgehen der Mächte gegen Montenegro zu beschließen. Genehmigt die Vorkonferenzvereinigung dieses Begehren und sagt sie die gewünschten Geschäfte, so wird der Wille der Mächte, wonach Sutior Albanien zuzuteilen ist, auch in der Form eines gemeinsamen Vorgehens der Mächte durchgeführt werden. Genehmigt sie das Begehren nicht oder werden in der Vorkonferenzvereinigung wieder, wie in der Freilassungs-, Verschleppungsmandat- gemacht, so wird Oesterreich-Ungarn allein oder zusammen mit den Mächten, die sich dazu bereitfinden, aber ohne um irgend ein Mandat anzusuchen, den Willen Europas Geltung verschaffen. Dafür, daß Oesterreich-Ungarn nicht gesonnen ist, das Ergebnis der Beratungen der Mächte, das es selbst durch das weitest- nebenste Entgegenkommen ermöglicht hat, durch Montenegro's Stillsinn oder durch diplomatische Winkelzüge abändern oder auch nur dessen Durchführung weiter verschleppen zu lassen, dafür liegen die ernstesten Beweise vor. Nach der einmütigen Äußerung der öffentlichen Meinung ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß Oesterreich-Ungarn an der Grenze seiner Geduld angekommen und daß die Regierung der schon lange Schwäche und unverantwortliche Nachgiebigkeit vorgeworfen wird, nunmehr entschlossen ist, nicht weiter zurückzuweichen und ihren durch Europa genehmigten Willen unter allen Umständen und nach durchzusetzen.



Die zu hoch hängenden Trauben. Paris, 28. April. Wie der „New York Herald“ zu melden weiß, hat der Herzog von Montpensier seine Kandidatur für Albanien zurückgezogen und der provisorischen Regierung von Albanien mitgeteilt, daß sein Entschluß endgültig ist.

Die neuen Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 27. April. Aus sicherer Quelle verlautet, daß die Botschafter als Zusammenkunftsort für die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien vorgeschlagen hat. Salki-Bascha, Meschid-Bascha und Osman Nigami-Bascha seien zu Delegierten ernannt worden. Eine amtliche Bestätigung hierfür liegt indessen noch nicht vor. Die Regierung hat beschlossen, zum Beirat im Justizministerium den Grafen Ostrorog zu ernennen, welcher in den ersten Jahren nach der Wiederherstellung der Verfassung denselben Posten bekleidete.

Die Entschädigung Bulgariens für Saloniki. Sofia, 27. April. Wie verlautet, wird Bulgarien für den Verzicht auf Saloniki als Entschädigung die Linie Kaplana-Kailar-Wodena verlangen.

Das Abziehen der Bulgaren aus Saloniki. Saloniki, 28. April. Der Abmarsch der bulgarischen Truppen von Saloniki nach Serres begann gestern mit dem Abziehen der Artillerie. Heute gehen alle Militäreinheiten, Munition und Nachzügler ab. Demgegenüber verläßt die bulgarische Infanterie die Stadt. Das bulgarische Post- und Telegraphenamt schließen ihre Schalter. Auch die in Rangotha, 15 Kilometer nördlich von Saloniki, stehenden bulgarischen Truppen ziehen sich nach Serres zurück. (Vergl. „Sekte Drahtberichte“.)

Neue Unwahrheiten der „Kotowoje Wremja“. Petersburg, 26. April. Die „Kotowoje Wremja“ läßt sich aus Konstantinopel melden, daß die türkische Regierung große Terrains vor der deutschen Botschaft und an anderen Plätzen Konstantinopels den Deutschen verkauft habe. Zugleich soll den Deutschen für längere Zeit das ausschließliche Recht der Lieferung von Geschützen und Munition an die türkische Regierung gewährt worden sein, die in den den Deutschen verkauften türkischen Waffenfabriken hergestellt werden sollen. Die vielen Terrains- und Kaufverträge weisen darauf hin, daß die Türkei nicht nur vor dem Bankrott stehe, sondern auch nicht mehr hofft, lange im Besitz Konstantinopels bleiben zu können und deshalb sich bereit, ihren Besitz so schnell wie möglich loszuschlagen.

## Politische Übersicht.

### Luneville.

O Berlin, 27. April.

Pariser Telegramme mehrerer hiesiger Blätter hatten es so dargestellt, als bereite sich wegen des Zwischenfalls von Luneville eine neue Schwierigkeit vor, indem die französische Regierung deutsche Vorstellungen wegen übler Behandlung der Mannschaft des „S. 4“ und wegen der Beförderung des Präfecten von Luneville ziemlich unwirksam abgewiesen und erklärt haben sollte, die Sache sei für Frankreich erledigt. Den Pariser Korrespondenten, welche diese etwas peinlichen Mitteilungen machten, kann man indessen den guten Glauben nicht absprechen. Offenbar wird die Sache an der Seine so dargestellt, wie es hierher berichtet worden ist, aber die Darstellung ist falsch, und das ist das Erfreuliche an den Aufklärungen, die jetzt die „N. N.“ über den Sachverhalt gibt (Die Leser finden die ausführlichen Angaben des Regierungsklats unten, Schriftl.). Man erfährt aus dem Artikel der „N. N.“ hinterher übrigens auch, weshalb Herr v. Jagow auf die Frage des Prinzen Schönaich-Carolath, wie es mit der Luneviller Sache stehe, dem Reichstag keine Antwort gab. Damals gerade waren die Klagen über unfreundliches Verhalten der Bevölkerung und über einen nur mangelhaften Schutz durch die Lokalbehörden bekannt geworden, und Herr

b. Schönaich wurde angewiesen, in Paris entsprechende Aufklärungen zu erhitzen. Natürlich geschah das, wie die „N. N.“ betont, in „freundlicher Weise“. Was auch sonst Großmächte verkehren ja immer „freundlicherweise“, solange sie keinen Bruch wollen. Ob die unfreundliche Art der Auskünfte nun wirklich jede Probe auf ihre Stichhaltigkeit vertragen würden, darüber kann man wohl, muß man vielmehr verschiedener Meinung sein, aber die Angelegenheit soll nun ja als erledigt betrachtet werden, und Graf Zeppelin hat das, als einer der Wächterbeteiligten, auch getan. Genug, die Sache ist abgeschlossen und wird nicht mehr berührt werden. Was übrig bleibt, das ist die amtliche Feststellung, daß unser Auswärtiges Amt mit großer Geduld und Gelassenheit vorgegangen ist. Das wird manchen Geisteskranken wieder einmal den Anlaß zu scharfen Kritiken der Reichsleitung geben, aber wir meinen, daß sich die Regierung auf die Partei der vernünftigen Leute stützen kann, die aus solchem Anlaß gewiß keine Weiterungen gefährlicher Natur entstehen sehen möchten, zumal die Form französischerseits ganz korrekt und einwandfrei gewahrt worden ist.

### Die offiziöse Aufklärung.

wb. Berlin, 2. April. In einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es zu dem Fall von Luneville u. a.: Nachdem die französische Regierung von der Landung des Zeppelin-Luftschiffes in Luneville Kenntnis erhalten hatte, traf sie alsbald die erforderlichen Anordnungen zur Regelung der Angelegenheit. Der französischen Regierung hätte sehr wohl das Recht gestanden, ein längeres Untersuchungsverfahren — eventuell wegen Spionageverdachts — einzuleiten und das Schiff wie die Besatzung festzuhalten. Sie hat das nicht getan, sondern durch die schnelle Freigabe des Schiffes den Zwischenfall beizulegen gesucht. Für diese prompte entgegenkommende Erledigung der Angelegenheit ist der französischen Regierung gedankt worden. Später wurden dem Auswärtigen Amt Klagen über unfreundliches Verhalten der Bevölkerung sowie nicht ausreichenden Schutz durch die lokalen Behörden bekannt. Diese Klagen wurden zum Gegenstand freundschaftlicher Besprechungen mit der französischen Regierung gemacht. Der französische Minister des Auswärtigen legte unserm Botschafter dar, daß der Maire ebenso wie die anderen Behörden ihr Möglichstes zum Schutz der Deutschen getan haben. Jedenfalls können Unzuträglichkeiten, die stattgefunden haben mögen, gegenüber dem Entgegenkommen der Regierung und der schnellen Erledigung der Angelegenheit nicht ins Gewicht fallen. Graf Zeppelin hat seinerseits erklärt, daß er die Angelegenheit als völlig erledigt betrachte. Von einigen Blättern wurde ferner die Beförderung des Unterpräfekten von Luneville zum Präfecten eines anderen Gouvernements kommentiert. Die Ernennung von Beamten ist eine interne Angelegenheit des betreffenden Staates, zudem hat der französische Minister des Auswärtigen in einer freundschaftlichen Ansprache dem kaiserlichen Botschafter gegenüber betont, daß die Ernennung sicher nicht erfolgt wäre, wenn nicht gerade dieser Beamte zur raschen Abwicklung des Zwischenfalls besonders geeignet gewesen wäre. In den Berichten von Presseartikeln wurde auch behauptet, das Luftschiff sei deutscher Grund und Boden. Diese Auffassung entspricht nicht dem geltenden Recht. Sodann wurde behauptet, das Verbrechen des Luftschiffes durch die Franzosen trotz des Protestes des Schiffsführers sei als Hausfriedensbruch aufzufassen. Auch dies trifft nicht zu.

So einte sich denn alles zu einem außerordentlich genutzreichen Abend, einem Abend, der gewiß nur nach angestrengter Arbeit so erfolgreich werden konnte. B. v. N.

## Rus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Das Werk zu Dickens' berühmter Romanfigur: Klein-Dorrit, Frau Mary Ann Cooper, ist kurz vor ihrem 100. Geburtstag in Southgate gestorben. Damit ist die letzte Jugendgepielin des großen Romanbilders dahingegangen.

Der Dichter Arno Holz war zu seinem 50. Geburtstage Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Von der Vereinigung österreichischer Künstler und Kunstfreunde in Berlin wurde dem Dichter eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht. Der Magistrat der Heimatstadt von Arno Holz, Rastenburg, sandte ein langes Glückwunschschreiben und als Geburtstagsgeschenk ein langes Glückwunschschreiben. Im Rastenburg Gymnasium fand eine Feier statt, von der Arno Holz durch ein Glückwunschtelegramm benachrichtigt wurde. Die Gemeinschaft für Kultur in New York befindet sich ebenfalls unter den Gratulanten. Sie spricht in ihrem Glückwunsch die Hoffnung auf ein Wiedersehen in Amerika aus. Arno Holz hat die Absicht im Januar nächsten Jahres eine Tournee durch Nordamerika zu unternehmen. Außerordentlich groß ist die Zahl der Telegramme der bekanntesten Schriftsteller und Künstler, und besonders erfreut hat den Dichter der Brief eines Lehrers aus Niederbayern bei Dresden, in dem dieser mitteilt, daß fünfzig Schüler der ersten Klasse, denen er Gedichte von Holz vorgesprochen, ihn gebeten haben, Arno Holz zu gratulieren. Zahlreich sind auch die Schreiben anderer Lehrer, die dem Jubilar die Mitteilung machen, daß sie ihre Schüler auf seinen 50. Geburtstag aufmerksam gemacht und Gedichte von ihm vorgesprochen haben.

Wilde Kunst und Musik. Zu dem geistigen Ableben Gabriel v. Seidis in München sagt Max Osborne in der „Morgenpost“: Mit Seidl verliert die bayerische Musik einen ihrer markantesten Vertreter, der das Stadtbild des modernen Münchens entscheidend mit beeinflusst hat. Er war gewiß kein Moderner, seine ganze Liebe gehörte der historischen Musik. In Berlin pflanzte er im Spatenbräu in der Friedrichstraße die Fahne der süddeutschen Spätrenaissance hierher auf. — Frh. Stahl sagt im „Tagblatt“: Seidl ist wohl der einzige große Musikant der letzten Epoche, der für die Stadt gebaut hat, in der er und seine Kunst geboten waren. Das gibt seinem Schaffen die

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wurde am Samstagmorgen bei seinem (bereits gemeldeten) Besuch der Hofbibliothek bei Schloss Charlottenburg von den Vorständen des Hofbibliotheks-Vereins, Geheimen Oberbibliothekar Dr. Eberhard-Berlin, empfangen und bei seinem Rundgang durch den Park begleitet. An den Rundgang reißte sich die Kaiserin mit dem Kaiser und nachher die Kaiserin mit dem Kaiser. Am Sonntagmorgen fuhr der Kaiser nach Karlsruhe, wo er im Melodienhof abstieg. Gestern nachmittag besuchte der Kaiser mit der Großherzogin Luise von Baden das Rauschen von Baden das Großherzogliche Hoftheater. Gegeben wurde „Oberst Chabert“, Musiktragödie von Hermann Wolfgang von Kaiserhausen, woran sich Tafel bei der Großherzogin aufnahm.

\* Die Offizien zu den Seeresragen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die patriotische Hoffnung, daß der Reichstag bis zum Pfingstfest mindestens die Wehrvorlage unter Dach und Fach bringen würde, hat sich nicht erfüllt. Die von allen bürgerlichen Parteien geteilte und ausgesprochene Überzeugung von der Notwendigkeit einer starken Rüstung vermochte nicht zu verhindern, daß der Versuch der Sozialdemokraten, den Boden für die Verhandlungen über die Wehrvorlage zu unterhöhlen, zeitweise einen scheinbaren Erfolg errungen hat. Die Enthaltungen über die Angelegenheit der Firma Krupp bilden den Gegenstand richtiger Untersuchung. Strafbare Handlungen werden nicht finden. Aber mag das Ergebnis der Untersuchung sein, welches es wolle, zum Andauern eines Panamas als Andalus bietet weder der Fall Krupp noch der sechs Jahre zurückliegende nicht geglückte Versuch einer Waffenfabrik zur Lancierung von Rüstungsnachrichten in französische Blätter irgend welchen Anhalt. Aus einzelnen Veröffentlichungen dürften keine Schlüsse auf die Gesamtheit gezogen werden, die integer ist. Wir haben nichts zu vertuschen, und die Regierung wird, wo sich ein Anlaß findet, rücksichtslos einschreiten. Noch verfehlter aber ist der Versuch der Sozialdemokraten, diese Vorgänge mit der Wehrvorlage in Zusammenhang zu bringen. Die Wehrvorlage ist eine notwendige Folgerung aus der Verschönerung der militärischen Machtverhältnisse und aus der geographischen Lage Deutschlands. Sie beruht nicht auf Einnahmen oder Exzessen, sondern ist der bittere Zwang der Tatsachen, und weil sie das ist, werden Reichstag und Volk über die künstliche Stimmungsmache hinweg an ihr festhalten.

\* Fr. Raumann Reichstagskandidatur. Die Vertrauensmänner der Fortschrittlichen Volkspartei in den Kreisen Wadde und Bismarck stellten (wie bereits in sicherer Aussicht gestellt) für die nötig gewordene Reichstagsbesetzung einstimmig Friedrich Raumann als Reichstagskandidaten auf.

### Heer und Flotte.

Zur Vergung des Torpedobootes „S. 178“. Das Boot des Torpedobootes „S. 178“ ist gestern früh in Gegenwart einer Gerichtskommission geöffnet worden. Bisher wurden sieben Leichen geborgen.

## Ausland.

### Belgien.

Die Eröffnung der Welterstellung. Gent, 28. April. Die Welterstellung ist heute nachmittag im Beisein des Königs und der Kronprinzen eröffnet worden. Der Feierlichkeit wohnten die Minister, das diplomatische Korps, viele Deputierte und Senatoren und fast alle höheren Beamten sowie der belgische Handelsminister Wasse und der Ackerbauminister Clementel bei. Die Eröffnung fand in dem großen Festsaal des Blumenpalais statt. Die Ausstellung ist noch unfertig, fast keine der ausländischen Abteilungen ist so weit vorgekommen, daß sie eröffnet werden konnte.

## Festilikon.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 28. April: „Ein Volksfeind“. Schauspiel in fünf Akten von G. Ibsen. Übersetzung der Gesamtausgabe.

Der „Volksfeind“ im königlichen Theater! Fast ostentativ klang der Beifall nach jedem Akt, als wolle man nicht nur den Künstlern für ihre guten Leistungen danken, sondern auch der Intendanz für den interessanten Abend, für diese glänzende Aufführung und für den frischen modernen Zug, der durch das Haus wehte!

Dieses Schauspiel Ibsens gehört mit zu dem Besten, was der Dichter schrieb, und wurde durch seinen kunstgerechten Aufbau schon oft als Schulspiel hingestellt. Den Künstlern erwachsen wunderbare Aufgaben, und die geschickte Besetzung stellt jeden auf seinen richtigen Posten. Ein ganz prächtiger Doktor Thomas Stockmann war Hermann Zeffler. Was in die feinsten physiologischen Regungen hinein führte er die Rolle durch, ohne jemals in kleinliche Einzelzüge zu verfallen. Das war ganz der aufsteigende, gutmütige und tapfere Mann, wie ihn der Dichter sich dachte. Raub wie ein Kind und doch wieder stark wie ein Bär. Ein fanatischer Wahrheitsprediger, der an seiner eigenen Stärke zerbricht. Herr Lehmann als sein Bruder, der berechnete Stadtbürger, bildete einen ausgezeichneten Gegensatz. Ein aufgeschwemmter Hohlkopf, fest auf seine Macht gestützt, der den Bruder immer wieder seine Gullaten empfinden läßt. Das alles brachte der Künstler ausgezeichnet zum Ausdruck. Herr Regal als Altkleriker erzielte sogar spontanen Beifall auf offener Szene, und das mit Recht. Er wirkte sehr echt in seiner Anglichkeit, als ein Mann, der schon nach rechts und links schielte, der sein Mantelchen nach dem Winde hängt und im entscheidenden Moment der Partei angeht, die ihm die meisten Vorteile verspricht. Auch Herr Herrmann schuf in diesem Sinne eine köstliche Typen- und hütelte sich dabei vor jeglicher Übertreibung. Drei kleinere Rollen fanden ebenfalls eine gute Besetzung durch die Damen Weibtreu und Gaby und Herrn Andriano. Die Regie des Herrn Linseman machte sich angenehm bemerkbar. Nicht nur, daß er für flottes Tempo sorgte, er schuf besonders im dritten Akte sehr lebendige, gut gruppierte Bühnenbilder.



Frankreich.

Eine neue „Affäre“ in Nancy? Paris, 27. April. Der „Matin“ meldet aus Nancy: Gestern Abend bekämpften zwei Leute in einem Restaurant in Brier den Sohn des Staatsanwalts Paillot. Als dieser das Lokal verließ, folgten ihm die Deutschen und prügelten ihn durch. Beide wurden verhaftet. Der junge Paillot ist bettlägerig. Die Namen der Deutschen sind Johann Jungels und Johann Blas. Man wird gut tun, weitere Meldungen hierzu abzuwarten, bevor man ein Urteil fällt. Die Berichterstattung über den letzten Nancyzwischenfall begann auch mit einer französischen Darstellung, die Deutschen hätten sich ungebührlich benommen; nachher ergab sich das Gegenteil. (Schriftl.)

England.

Neue Brandstiftung der Suffragetten. London, 26. April. In den heutigen Morgenstunden setzten Suffragetten einen Eisenbahnzug in der Station Reddington in Brand. Der alarmierte Feuerwehrt, der nach kurzer Zeit an der Brandstätte erschien, gelang es, das Feuer mit großer Mühe zu löschen. Ein Wagen brannte vollständig ab, in einem anderen Wagen entdeckte man einen Balken Baumrinde, der mit Petroleum getränkt war, ferner ein Paket mit der Aufschrift: „Das Wahlrecht für die Frauen!“ Unweit des Bahnhofs wurde ein Frauenmantel und eine Petroleumlampe aufgefunden.

Portugal.

Ein mißlungener Putsch in Portugal. Lissabon, 27. April. Die Regierung war von den in der letzten Zeit von Monarchisten, angeblich zusammen mit den radikalsten Republikanern und Syndikalisten unternehmen Treibereien unterrichtet und hatte Vorkehrungen getroffen. Heute Nacht wurden an verschiedenen Stellen Bomben geworfen und Revolverkugeln abgegeben. Wahrscheinlich als Zeichen zum Beginn der Bewegung erschienen vor mehreren Kasernen Gruppen von Demonstranten, die von den Bürgermeistern mit Hilfe der Polizei und der republikanischen Garde gestreut wurden. Die Stadt bewahrte ihr ruhiges Aussehen, die Ereignisse wurden nur durch die Zeitungen bekannt. Es scheint zweifellos, daß die Bewegung mißlungen ist. Nachrichten aus den Provinzen besagen, daß dort die Ruhe nicht gestört ist. Die in der letzten Nacht und heute Verhafteten wurden an Bord eines im Lajo ankernden Kriegsschiffes gebracht. — 48 verhaftete Militärpersonen sind an Bord des geschützten Kreuzers „Republica“, ungefähr 100 andere verhaftete Zivilisten und Militärpersonen sind nach dem Kastell Sao Jorge gebracht worden. Die Mehrzahl der Verhafteten gehört der radikalen und republikanischen Vereinigung an. Ein sorgfältiger Überwachungsdienst durch Polizei und Bürgergarde zur Verteidigung der Republik wurde eingerichtet. Es wird berichtet, mehrere Syndikalisten seien in der Provinz Alentejo, wo ein Landarbeiterstreik in Vorbereitung begriffen ist, verhaftet worden.

Ein Hochzeitsgeschenk für Königin Manuel. Porto, 27. April. Hier wurde eine Subskription eingeleitet, um dem König Manuel aus Anlaß der bevorstehenden Vermählung ein Geschenk zu überreichen.

Herrenhaus.

Fortsetzung des Sachverhalts in der Sonntags-Ausgabe. § Berlin, 28. April.

Beratung des Etats

Finanzminister Dr. Lenz:

Auch die Regierung bekämpft lebhaft, daß der Etat nicht rechtzeitig fertiggestellt worden ist. Die Regierung ist aber außerstande, einen Einfluß hierauf auszuüben. Vor allem ist es unmöglich, den Etat etwa sechs Wochen vor Weibachten dem Hause vorzulegen. Der Etat zeigt einen guten befriedigenden Stand, bei dem die Konjunktur eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Seit Jahren ist es zum ersten Male gelungen, einen Etat aufzustellen, der in Einnahme und Ausgabe balanciert und keine Zuschußanleihe erfordert. Durch die Beschränkung der Verwaltungsausgaben wird das Defizit allmählich beseitigt. Die im Jahre 1910 beschlossene Abgrenzung der Eisenbahnfinanzen und der allgemeinen Staatsfinanzen hat sich bewährt. Wenn wir ohne Defizitanleihen auskommen wollen, ist es notwendig, daß wir unsere Einnahmen erhalten, und daß die Erneuerung des im Jahre 1910 beschlossenen Finanzabkommens nicht unwirtschaftlicher wird.

Wir werden ohne Beibehaltung der Steuerausfälle nicht auskommen können,

zumal bei den einzelnen Staatsposten häufig unberechenbare Steigerungen sich ergeben. Zudem zeigen sich neue unvorhergesehene Ausgaben; so werden uns durch das Reich die Stempelsteuern entzogen. Preußen muß auch dem Reich folgen und die Bezüge der Postaffizienten erhöhen. Wir hätten vielleicht durch eine Steuerneuerung Mehrere erhalten, das Haus hat aber die Einnahmen erheblich herabgesetzt, so daß es ganz unmöglich gewesen ist, auf die Steuerausfälle zu verzichten. Zuvorwelt das Reich unsere Steuerquellen in Anspruch nehmen wird, darüber bin ich nicht in der Lage, mich jetzt zu äußern. Die vielfach geforderte Quotierung der Einkommensteuer würde zu einer starken Steigerung der Staatsverwaltungsausgaben führen und ist deshalb unannehmbar. Geheimrat Kirchhoff macht den Vorschlag, amortisierbare Anleihen zu machen, wir hätten dertartige Anleihen vor 1880. Die Erfahrungen damit sowie die Erfahrungen anderer Länder ergaben aber keine günstigen Resultate. Wir hoffen, daß der Kurs der Staatspapiere wieder steigt, wir können jedenfalls für unsere Staatsanleihen keinen anderen Typ wählen. Unsere Konsols sind im allgemeinen beliebt, insbesondere trug die neue Schulbuchanleihe dazu bei, daß das Privatkapital konsols angeschlossen. Er bitte das Haus, an unserer bewährten Finanzgebarung festzuhalten, die die Gewähr bietet, daß wir nicht in die alte Defizitwirtschaft verfallen. (Weifall.)

Graf Mirbach: Obwohl wir seit einiger Zeit unter der Kriegsgefahr stehen, sind doch unsere Finanzen gesund. Wir haben ein schlagfertiges Heer und eine schlagfertige Marine. Was den Vermögensstand des Volkes betrifft, liegen die ärmsten Bevölkerungsschichten in ihrem Vermögen gewaltig, das beweisen die Einlagen in den Sparkassen. Unsere Vertretung im Auslande erwiderte uns auf allen Seiten Vertrauen, wir sind dafür dem Reichskanzler dankbar. Der Reichskanzler wies im Reichstage darauf hin, wie einen gewaltigen Aufschwung Rußland nahm. Dieser Aufschwung war aber doch nicht so groß, wie es der Reichskanzler darstellte. Der Appell des Kaisers in Königsberg, eine Erweiterung der Wehrkraft vorzunehmen, findet bei allen Patrioten Anklang und auch in diesem Hause ungeteilten Beifall.

Möglich wäre ja eine Einschränkung der Rüstungen, wenn die europäischen Großmächte sich näher zusammenschließen. Er hätte den Ausführungen des Reichskanzlers im Reichstage vollkommen zu, wenn er vor der Einführung einer Reichsvermögens- und Reichseinkommensteuer warnte, wodurch die Finanzen der Einzelstaaten und auch Preußens verarmen würden. (Weifall.)

von Reitz: Bereits im Vorjahre betonten wir die Notwendigkeit, schärfere Maßregeln gegen die Sozialdemokratie

zu ergreifen, namentlich Maßnahmen zum Schutze der Arbeitswilligen zu treffen. Leider fanden unsere Worte bei der Reichsregierung kein Echo, wir fehlten deshalb unsere Hoffnung auf unser altes Preußen (Bravo!), das auf seinen starken Schultern das Reich emporhob. Wir müssen uns gegen die Übergriffe des Reichs in unsere staatliche Machtvollkommenheit wenden und werden auch keineswegs die Hand bieten zur Demokratisierung des Wahlrechts.

Graf Bismarck und Professor Reitz (Reiz) haben die Regierung, energisch für einen Schutz des Deutschtums in der Nordmark eingetreten.

von Gwinner: Der Finanzminister hat die Absicht, die Tilgung der Staatsschulden zu erhöhen, ich kann dem nur zustimmen. Es war ein erhebendes Schauspiel, daß die gesamte Nation der außerordentlich hohen Wehrvorlage zustimmte. Die Summe von einer Milliarde ist ungeheuerlich groß, sie steht aber nicht außer Verhältnis zu dem Wohlstand des deutschen Volkes, und es gereicht uns zur großen Befriedigung, daß das Volk zu einem solchen Widerstand bereit ist.

Ich glaube, die Konservativen machen einen großen Fehler, wenn sie der Regierung die Erbschaftsteuer nicht freiwillig entgegenbringen.

Wenn die Theorie der Sozialdemokratie, die auf gleiche Verteilung des Besitzes gerichtet ist, verwirklicht werden würde, dann wären die Armen noch viel schlechter gestellt als jetzt. Die Folge wäre ein Zustand der Unkultur und der Barbarei.

Professor Adolf Wagner (Berlin): Die Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes wird sich auf die Dauer nicht zurückdrängen lassen. Für unsere Wehrmacht kann kein Opfer zu hoch sein. Das deutsche Volk ist keineswegs das sparsamste der Welt, es ist unter Umständen auch luxuriös und verschwenderisch.

Die dauernden Ausgaben können nur durch direkte Steuern gedeckt werden. Die Erbschaftsteuer werden wir dabei nicht entbehren können.

Die Ausgabe für das Heer ist die produktivste Ausgabe. Die Hohenzollern waren immer bereit, Opfer für den Staat zu bringen, und wir wollen diesem Beispiel folgen.

Graf Hert v. Warburg: Durch die Erbschaftsteuer würde das deutsche Familiengedächtnis verletzt werden.

Graf Mirbach: Eine direkte Reichsteuer läuft letzten Endes auf das kommunalistische Programm Behels hinaus.

Nach weiterer Debatte wird die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr vertagt. — Schluß 5 1/2 Uhr.

Luftfahrt.

Der Ballon „Ife“ vollständig verbrannt. Wolfsgang, 27. April. Der seit acht Tagen vermisste Ballon „Ife“ ist im Walde von Klein-Almerode bei Wittenhausen völlig verbrannt aufgefunden worden. Die Leiche des Führers, Kaufmann Weiland aus Kassel, lag daneben. Die Auffindung der Ballonreste des Ballons „Ife“ erfolgte durch den holländischen Feldmann, der in der Frühe im Kaufunger Wald nach Hirschgeweißen suchte und auf seiner Suche in den Wald distrikt Wüsterberg kam, der in der Nähe von Wittenhausen liegt. Dort sah er in den Büschen ein Tau, streifte die Umgehung ab und fand in einem Buchenstamm eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche. Er verständigte die Polizei, und die sogleich an Ort und Stelle geeilte Kommission des Kurhessischen Vereins für Luftschiffahrt stellte fest, daß es der Ballon „Ife“ war, der in einer Höhe von 3700 Meter geflogen, dann bis auf 700 Meter gefallen und in dieser Höhe aufsteigend von einem Blitzstrahl getroffen worden, so daß der brennende Ballon in die Tiefe stürzte. Nord und Führer unter sich begrabend. Aus den vorgefundenen Resten ging hervor, daß der Führer im Ballon verbrannt ist. Nach dem am letzten Sonntag in Kassel erfolgten Aufstieg ist der Ballon vermutlich nur 1 1/2 Stunde in der Luft geblieben, denn schon um 8 1/2 Uhr wurde in Klein-Almerode, dem dem Fundorte zunächst gelegenen Ort, ein Gewitter wahrgenommen, das dem Verunglückten verderblich geworden sein dürfte.

Die Gordon-Bennett-Freiballon-Konkurrenz. Dresden, 27. April. Heute morgen um 8 Uhr stiegen auf der Radrennbahn Meißel die am Gordon-Bennett-Auscheidungswettbewerb teilnehmenden Freiballons bei günstigem Wetter und südöstlichem Winde auf. Es starteten nacheinander der Ballon „Gladbeck“ (Führer Kaulen) vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, „Otto Völkner“ (Führer Dr. Brödelmann) vom Berliner Verein, „Chemnitz“ (Führer Schubert) vom Berliner Verein, „Hannover-Minden“ (Führer Freiherr v. Bohl) vom Hamburger Verein, „Prinz Adolf“ aus Bonn (Führer Andenach) vom Niederrheinischen Verein, „Niederschlesien“ (Führer Hans Verliner) vom Berliner Verein, „Braunschweig“ (Führer Beilmann) vom Niederrheinischen Verein. Die Aufstiege erfolgten glatt und ohne Unfall. Die Ballons flogen in nordwestlicher Richtung davon. Der Ballon „Kessel“ der bereits heute früh um 8 Uhr außer Konkurrenz aufgestiegen war, schlug eine nordöstliche Richtung ein.

Ab. 28. April. Das Luftschiff „J. 3“ unternahm heute früh einen Aufstieg und passierte 5 1/2 Uhr die Stadt in schneller Fahrt mit der Kursrichtung nordwärts.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

47. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Die heutige vierte öffentliche Sitzung eröffnete der Präsident Dr. v. Hammer mit geschäftlichen Mitteilungen nach 10 Uhr. Er dankt für die Teilnahme der Abgeordneten an seinem dieser Tage stattgehabten Geburtstag. — In der Tagesordnung berichtet der Abg. Bollwöhrer (Kenneb) namens des Rechnungsprüfungsausschusses zu der Vorlage des Landesauschusses, betr. die Jahresrechnung. Er handelt sich um den Hauptetat, den Etat der allgemeinen Verwaltung, der Unterhaltungsstelle für ständische Bedienstete und Arbeiter der ständischen Hilfskasse, des Reliquationsfonds, der Fürsorgeerziehung Minderjähriger des Landarmenvereins, des Nassauischen Zentralwaffenfonds, der Adolfsstiftung, der Marzuffstiftung, des Fonds zur Errichtung eines Siegenheims, der Korrigenden- und Landarmenanstalt Camberg, der Jrenanthalen Gildberg, Weilmünster, Gerborn, der Pflegeanstalt Hadamar, des Taubstummeninstituts Camberg, des ständischen Begegnungsfonds usw. — Die 1911er Jahresrechnungen der ständischen Fonds und Institute liegen vor. Nach demselben verfügt der Bezirksverband über ein Netto-Vermögen von 22 520 717 M. 5 Pf. Die Nassauische Brandversicherungskasse weist, einschließlich des Reservefonds, 7 351 153 M. 5 Pf., die Nassauische Landesbank 8 067 668 M. 10 Pf. und die Nassauische Sparkasse 6 956 010 M. 77 Pf. Vermögen auf. Die Mehreinnahme gegenüber dem Rechnungsbudget beläuft sich auf 3 750 351 M. 87 Pf., die Mehrausgabe auf 3 904 296 M. 10 Pf. Staatsüberschreitungen kamen im ganzen vor in Höhe von 3 081 195 M. 45 Pf., von denen gedeckt sind 943 288 M. durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben, 66 074 M. 38 Pf. durch erhöhten Bedürfnisaufschlag und 2 068 174 M. 24 Pf. durch Entnahme im Kontokorrent mit der Nassauischen Sparkasse. Der Mehrbedarf an Bedürfnisaufschlag hat eine Höhe von 145 473 M. 51 Pf., der Minderebedarf eine solche von 49 848 M. 94 Pf. Der Landesauschuss beantragt die Entlastung sowie die Aufhebung der vorgenommenen Staatsüberschreitungen vorbehaltlich des durch die nächsten Rechnungen zu führenden Nachweises der Erledigung der noch offen gebliebenen Erinnerungen. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die Rechnungen so viel wie möglich durchgesehen, sich von der ordnungsgemäßen Erledigung der gezogenen Erinnerungen überzeugt und beantragt, dem Antrag des Landesauschusses zu entsprechen. Das geschieht widerspruchlos. — Der Abg. Dr. Daniels ist der Berichterstatter des Finanz- und Bauauschusses zu der Angelegenheit der Errichtung einer Landeserziehungsanstalt für schulenklassige Fürsorgegehilfen nebst einer darauf bezüglichen Eingabe des Vorstandes des Zentrumsvereins für den Nassauischen Landtagswahlkreis in Montabaur. Die Sache ist an sich bekannt. Der Kommunallandtag hat im Vorjahr mit großer Mehrheit beschlossen, der Erziehungsanstalt keinen konfessionellen, sondern einen simultanen Charakter zu geben. Es sind darauf die nötigen Ausschreibungen zum Erwerb eines entsprechenden Baugeländes erfolgt, und es liegen eine ganze Reihe von Anerbietungen vor, deren meisten sich als ungeeignet erwiesen haben. Aus ihrer Reihenfolge sind zuletzt nur noch übrig geblieben Terrains in Camberg und Weilmünster. Jedes von diesen Terrains hat seine Vorzüge. In beiden Plätzen aber bietet sich wenig Gelegenheit, die Böglinge in katholischen Privathäusern unterzubringen. Das in Weilmünster angebotene Terrain ist ungleich billiger. Mit Rücksicht darauf wird beantragt, die Zustimmung zum Erwerb dieses Geländes zu geben. Zwischenzeitlich nun ist der Entschluß des Ministers auf die diesseitigen Bestrebungen, der Anstalt einen simultanen Charakter zu geben, eingelaufen. Derselbe erklärt sich nach dem Gesagten außerstande, den diesseitigen Wünschen zu willfahren. Demgemäß beantragt der Referent, sich bei dem Bescheid des Ministers zu beruhigen und unter Aufhebung des vorigjährigen Beschlusses, der Anstalt einen paritätischen Charakter zu geben. — Abg. von Lasaulx bedauert, daß im Ministerium die nassauischen Eigentümlichkeiten und der Beschluß des Kommunallandtags ein so geringes Entgegenkommen gefunden haben. Er fragt an, ob denn alle Möglichkeiten, den diesseitigen Wünschen durchzusetzen, erschöpft seien. Sei dem so, dann müsse man sich notens volens fügen. Er könne aber nicht umhin, den lebhaftesten Protest mit seiner Zustimmung zu verbinden. — Abg. Dr. Geiger beantragt, zugleich für einige seiner näheren Freunde, bei dem früheren Beschluß zu beharren und die Angelegenheit zu weiteren Verhandlungen mit dem Minister an den Landesauschuss zurückzugeben. — Landeshaupmann Krefel: Man habe sich nicht begnügt damit, den diesseitigen Beschluß dem Minister vorzulegen, sondern auch persönlich sei der diesseitige Standpunkt vertreten worden. Der Delegiert im Kultusministerium sei selbst aus der nassauischen Simultanstule hervorgegangen, er erkläre aber, daß nach der heutigen Gesetzeslage nichts zu machen sei und der Minister sei die letzte Instanz. Eine höhere gebe es nicht. Er bitte, die Sache nicht durch Annahme des Antrags Dr. Geiger auf die lange Bank zu schieben. — Regierungspräsident Dr. v. Reiter wandte sich besonders gegen die Ausführungen des Abg. v. Lasaulx, daß bei der Staatsregierung die nassauischen Eigentümlichkeiten und der Beschluß des Kommunallandtags nicht die Würdigung gefunden hätten die ihnen zukomme. An Entgegenkommen habe man es — er innere nur an das Quereisengefäß und auch das Schulgeß — bei der Regierung seither nicht fehlen lassen. Dem Minister liege die Pflicht ob, die bestehenden Gesetze zur Ausführung zu bringen. Im übrigen sei es eine andere Sache, ob man den simultanen Unterricht in der Volksschule oder den Ausschluß des konfessionellen Moments in der Fürsorgeerziehung verlange. — Abg. Sauerborn bezweifelt nicht, wie man gegen diese katholische Anstalt sein könne, zumal doch, falls bei den Fürsorgegehilfen eine Verbesserung überhaupt möglich sei, lediglich das konfessionelle Moment dazu führen könne. — Abg. Graf: Religiös werde auch in der Simultanstule erzogen. Es sei nicht zu verstehen, daß, wenn die Kinder in der Volksschule zusammen bei uns unterrichtet werden, wenn beim Militär, in den Gefängnissen, in der Ehe die konfessionellen Verschiedenheiten abgestreift würden, bei der Fürsorgeerziehung die Separation wieder einsetze. Auch er sei für den Bau einer Kon-



professionellen Anstalt nicht zu haben. Er beantrage die Ablehnung des Kommissionsantrags. — Abg. Büchting: Wider das Gesetz lasse sich nichts machen. — Landesrat Augustin: Alle Sachverständigen auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung nähmen den auch von ihm eingenommenen Standpunkt ein, daß das konfessionelle Moment dabei nicht ausgeschaltet werden dürfe. Im übrigen möge hier einmal festgestellt sein, daß Nassau, das klassische Land der Simultanerziehung, von allen Bezirken die höchste Zahl von Fürsorgeerzöglingen habe. — Abg. Dr. Albert: Auf ein Abgehen des Ministers von seinem einmal eingenommenen Standpunkt sei nicht zu rechnen. Verweise man die Vorlage an den Landesausschuß zurück, so sei es nicht angängig, das ohne eine Direktive für sein ferneres Vorgehen zu tun. Jede Unterdrückung eines katholischen Kindes in eine Erziehungsanstalt sei heute die Quelle von Unannehmlichkeiten für die Verwaltung. Diesem Zustand müsse ein Ende gemacht werden. Nur dann könne er für den Antrag Geiger stimmen, wenn dem Landesausschuß eine Direktive für sein Vorgehen gegeben werde. Im übrigen sei es ein anderes, ob man für die Simultanerziehung oder für einen Konfessionscharakter der Erziehungsanstalt eintrete. — Abg. Duderstadt hat im Vorjahr mit der Mehrheit gestimmt, wird unter dem Zwang der Verhältnisse aber jetzt dem Ausschuh Antrag seine Stimme geben, obwohl er grundsätzlich heute noch den früheren Standpunkt einnimmt. — Abg. Dr. v. Bell: Bittet, dem Ausschuh Antrag zuzustimmen, um den heute bestehenden Notstand zu beseitigen. Prinzipien hochhalten sei lediglich angebracht bei wichtigen Fragen und dann, wenn man Aussicht habe, durch die Opposition etwas zu erreichen. Es lasse sich unmöglich mit der Anstalt warten, bis das Wahlrecht geändert und ein anderer Minister herabgekommen sei. Den Vorwurf, daß er es mit seinem vorjähr. rigen Eintreten für den simultanen Charakter der Anstalt nicht ernst genommen habe, lasse er sich nicht machen. — Abg. Graf: Die Verdröbnis der Jugend in Frankfurt sei nicht größer als anderwärts. Wenn die Zahl ihrer Fürsorgeerzöglinge eine höhere sei wie anderwärts, so liege das an der Praxis bei der Überweisung in die Fürsorgeerziehung. — Endlich wird mit 35 gegen 18 Stimmen der Antrag Geiger in namentlicher Abstimmung abgelehnt, während mit 28 gegen 20 Stimmen eine Resolution dasamtig zur Annahme gelangt, welche den grundsätzlichen Standpunkt des vorjähr. kommunallandtags wahrte.

#### Das erste Kurhaus-Gartenfest.

Es dunkelt, und die ersten Lärmer, Bläsen knattern durch die Nacht, Es blüht und tropft der Kreischschwärmer, Und hart und laut die Bombe lacht. Das selbe Bild, das ich vorm Jahre Zum letztenmal im Kurpark sah, Der gleiche Glanz, die gleichen Paare Und auch das selbe erste „Ah!“

Die lieben, lustigen Dinger, die gleißend durch die Luft tänzeln, suchen sich zu haften, zu verschwiftern, irren aber, vom eigenen Reuchten geblendet, aneinander vorbei. Und ihr leises, fröhliches Rachen erklingt langsam, mählich erblaffen verlieren sie sich in dem Dunkel der Nacht. . . Lichtquellen scheinen aus dem Schoß des Kurhausdächers emporzu sprudeln, wie bei einem Nachtgefecht knattern und prasseln, leuchtet und sprüht es wild durcheinander. Hinter dem Schellenhäuschen wird es lebendig, ein feuriges Ungeheuer steigt aus dem Gebüsch und promeniert gemächlich über den Weizer. Wie mir das Programm sagt, ist das seltsame Fabelwesen ein Varenführer. Aber auch er darf nur ganz kurz seine Rünste zeigen und muß leuchtenden Gestalten Platz machen. Wie mit Brillanten, Rubinen und Smaragden ist die Nacht durchfärbt, und wie durch ein Saubervort steigt aus dem dunklen Wasser eine versunkene Stadt im feenhaften Glanz auf, der Markspitz Benedigs leuchtet in einer Pracht, wie sie ihm keine tausend Sonnen verleihen können. Aus flüchtigem Gold und Silber scheint er gewoben und wie ein leichter Traum zerfällt er langsam. . . Durch den weißen wallenden Dampf eilen sich Leuchtfiguren ihren Weg, und zeigen erst im Glitzern ihr wahres Gesicht. Mählich wird es still, nur ein blauer Schein tastet über den Weizer und läßt die Fontänen in tausend Farben schillern. Dann blitzen die Bogenlampen wieder auf, die Musik setzt ein.

Und wieder spielen die Kapellen, Und läßt Freude packt mich an, Mich freut, daß ich beim Licht, beim hellen, Die Frauen wieder schauen kann. Es rauschen, kistern Bräutler Spitzen, Und die Musik gibt mir den Reiz —, Der dunklen Augen Glanz und Blitzen Ist mir das liebste Gartenfest! —y.

— Wiesbadener Kaiserfeste. Im Hinblick auf die Ankunft des Kaisers am Sonntag, den 4. Mai d. J., vormittags 8 Uhr 14 Min. hat der Herr Polizeipräsident folgendes angeordnet: Am Sonntag, den 4. Mai d. J., vormittags von 7½ Uhr ab, bis zur Aufhebung der Absperrung durch die Schutzmannschaft werden nachstehende Strakenzüge für den öffentlichen Verkehr gesperrt: 1. Straße an der Ostseite des Hauptbahnhofgebäudes; 2. die Fahrbahn von der Nordseite des Hauptbahnhofgebäudes bis zur Kaiserstraße; 3. der Fahrweg der Kaiserstraße, die Kreuzung der Kaiser-, Rhein- und Wilhelmstraße; 4. der Fahrweg der Kaiser-, Rhein- und Wilhelmstraße bis zum Kaiser-Friedrich-Platz; 5. der Fahrweg des Schloßplatzes und der vor dem Schloß und dem Kaiserpalastgebäude und der Wilhelm-Heilighaus gelegene Bürgersteig. Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

— Aus der Handwerkskammer. Da trotz aller Bemühungen die Einführung des 2. Teils des Gesetzes zur Sicherung der Bauverordnungen bis jetzt nirgends erreicht ist, der 1. Teil aber für diese Sicherung nicht ausreicht, bemüht sich die Handwerkskammer fortgesetzt auf anderen Wegen, die Bauhandwerker nach Möglichkeit vor Verlusten zu schützen. Auf ihren Antrag haben nunmehr der Herr Polizeipräsident zu Wiesbaden und die städtische Baupolizeibehörde zu Frankfurt a. M. sich bereit erklärt, der Handwerkskammer über die eingehenden Anträge auf Genehmigung von Neubauten und erheblichen Umbauten Mitteilung zu machen. Dadurch wird

die Handwerkskammer in die Lage versetzt, die Kreditwürdigkeit des Bauherrn nachzuprüfen und gegebenenfalls die Bauhandwerker zu warnen.

— Der „Wiesbadener Tagblatt-Jahresplan“, Sommer-Ausgabe 1913, ist erschienen und für 20 Pf. das Stück käuflich im Verlag, Langgasse 21, und in der Zweigstelle, Wis-mardring 27, neben dem Postamt 3. Die ständigen Bezüge des „Tagblatts“ erhalten den Taschenjahresplan als unentgeltliche Sonderbeilage am 1. Mai, dem Tage des Inkraft-tretens.

— Städtischer Seefischverkauf. Die Fischpreise für Dienstag, den 29. April lauten: Schellfisch mit Kopf das Pfund 25 Pf., Schellfisch ohne Kopf das Pfund 30 Pf., Mittelschellfisch das Pfund 22 Pf., Bräusfisch das Pfund 18 Pf., Koblau mit Kopf das Pfund 22 Pf., Koblau ohne Kopf das Pfund 25 Pf., Koblau im Ausschnitt das Pfund 20 Pf., Seelachs ohne Kopf das Pfund 20 Pf., Seelachs im Ausschnitt das Pfund 25 Pf., Silberlachs mit Kopf das Pfund 25 Pf., Silberlachs im Ausschnitt ohne Kopf, hochfeiner Koch- und Bräusfisch, das Pfund 35 Pf., Bräusfisch das Pfund 40 Pf., Seeorellen (Schiffisch mit wenig Gräten) das Pfund 30 Pf., Goldbarsch ohne Kopf das Pfund 25 Pf. Der Fisch-verkauf wird bis auf weiteres ausgesetzt.

— Fortschrittliche Volkspartei. Auf die heute abend 8½ Uhr im großen Saal der „Turngesellschaft“, Schwalbacher Straße 8, stattfindende Wahlversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei, in der Landtagskandidat Viktor W. Breidenstein und der frühere Reichstagsabgeordnete Rudolf Dejer aus Frankfurt a. M. sprechen werden, sei hierdurch nochmals hingewiesen.

— Wiesbadener Rennen. In den Rennen an den beiden Tagen des Reitrennens verkehren die Eisenbahnzüge wie folgt: Am Mittwoch, den 30. April: Wiesbaden ab: 1,13, 1,42 (nach Bedarf), 2,05, 2,13 (Sonderzug Reitenmayer), 2,20, 2,30, 2,48, 2,54, 3,08; Erbenheim ab: 6,06, 6,30, 6,50, 7,04, 7,13, 7,20, 7,27, 7,34 (Sonderzug Reitenmayer), 7,42, 7,53, 8,18 (nach Bedarf), 8,25. Am Donnerstag, den 1. Mai (Christi Himmelfahrt), an welchem Tage der Sommerfahrplan in Kraft tritt: Wiesbaden ab: 1,10, 1,42, 1,55, 2,05, 2,13 (Sonderzug Reitenmayer), 2,20, 2,30, 2,48, 2,54, 3,08; Erbenheim ab: 6,08, 6,30, 6,50, 7,04, 7,13, 7,20, 7,27, 7,34 (Sonderzug Reitenmayer), 7,42, 7,53, 8,02, 8,10, 8,18 (nach Bedarf). Die Fahrzeit von Wiesbaden nach Erbenheim beträgt 10 Minuten; diejenige von Erbenheim nach Wiesbaden 9 Minuten. In beiden Tagen erhalten die Personenzüge auf den nach Wiesbaden fahrenden Linien entsprechende Verläss-lungswagen. Die Abfahrt der Züge in Wiesbaden nach Erbenheim erfolgt wie bisher vom Bahnsteig 4 (Erbenheim-Niederhauener Bahnsteig), mit Ausnahme des Sonderzugs Reitenmayer, welcher vom Bahnsteig 5 (Schwalbacher Bahn-steig) abfährt. Die Fahrkarten für diesen Sonderzug werden bei der Firma Reitenmayer (Kaiser-Friedrich-Platz) aus-gegeben.

— Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt. Am Donnerst-ag, den 1. Mai, nehmen die Schnellboote ihre regelmäßigen Fahrten wieder auf. Abfahrt von Friedrich morgens 9,25, Ankunft in Köln nachmittags 4,45 Uhr. Im Anschluß daran findet auch die regelmäßige Gepädbeförderung von hier nach Dieblich wieder statt. Außerdem verkehren morgens 8,30, 10,20, 12,50 bis Köln und an Sonn- und Feiertagen mittags 2,30 bis Koblenz und 3,20 bis Almannshausen und zurück Schiffe.

— Mißbrauch der Postwertzeichen-Automaten. Die vor dem Postamt 3 (Wismardring) aufgestellten Wertzeichen-Automaten sind in den letzten Tagen wieder zum Schaden der Postverwaltung nachts mißbräuchlich benutzt worden. Das Postamt sieht sich daher veranlaßt, die Automaten während der Nachtzeit sowie an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres zu sperren. — Solche Vorkommnisse sind in hohem Grad bedauerlich und verwerflich. Bedenket doch die Aufstellung der Postwertzeichen-Automaten ein dankenswertes Entgegen-kommen der Postbehörde, das dem Publikum nicht wieder durch unlautere Elemente veräußert werden sollte.

— Zum Konfessionsverfahren gegen die Schlossergesell-schaft. In dem Konfessionsverfahren über das Vermögen der Schloss-ge-sellschaft für das Eisenwerk m. b. H. zu Wiesbaden soll die Schlussurteilung vorgenommen werden. Die verfügbare Masse beträgt 2315 M. 18 Pf. Zu berücksichtigen sind 214 M. 78 Pf. bevorrechtigte und 189 106 M. 85 Pf. nicht be-vorrechtigte Forderungen.

— Ein Verber für die Fremdenlegion. Der Polizei wurde am Samstagnachmittag von Frankfurt aus gemeldet, daß ein Verber der Fremdenlegion mit einem jungen Mann, der angeworben sei, auf der Fahrt von Frankfurt nach Köln die Station Mainz berühre und festgenommen werden solle. Der Gauner hatte aber anscheinend Wind bekommen und verstand aus dem Zug, kurz bevor dieser im Hauptbahnhof zum Halten kam. Der Angeworbene hatte in seiner Eile das Verschwinden des Verbers gar nicht bemerkt. Er schil-derte den Flüchtigen, den er in einer Wirtschaft in Frankfurt kennen gelernt, als einen 25jährigen, 1,85 bis 1,70 Meter großen, schlanken Menschen mit frischer Gesichtsfarbe, spär-licher Nase, schwarzem Kopfschopf und blondem, aufrecht stehen-den Schnurrbart. Er trug einen schwarzen, steifen Filzhut mit breitem Rand, dunklen, zweifarbigen Sackrock, dunkle Hose mit Kavallerietasche, dunkle Hose mit weißen Streifen, Stief-kragen mit umgelegten Ecken und dunkler, langer Krawatte mit weißen Streifen. Der Flüchtige trägt einen braunen, biden Reithod mit gebogenem Geiß und gelbem Beschlagn. Die hiesige Polizei fahndet eifrig nach dem Verber.

— Schlechter Eder. Ein aus Wiesbaden stammender, in Worms verheirateter Monteur, der zurzeit in Alshelm auf Montage arbeitet, wurde am Freitag an das Telephon ge-rufen und ihm angeblich vom Geschäft in Worms mitgeteilt, daß seine Schwiegermutter plötzlich in Wiesbaden gestorben sei. Der Monteur reiste sofort hierher, und es wurde ihm die Wohnung von der Schwiegermutter geöffnet. Der Monteur war das Opfer eines schlechten Scherzes geworden.

— Einbruch. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gelang einem Wächter des „Wiesbadener Bewachungs-Instituts“, bei seinem Rundgang in einem Lager in der Nikolaistraße einen Einbrecher auf der Tat zu ertappen. Der-selbe wurde der Polizei übergeben. Der Wächter war durch das zu ungewöhnliche Zeit in dem Lagerraum wahrgenom-

mene Licht aufmerksam geworden. Der Einbrecher hatte in reits einen Koffer gewaltsam geöffnet, konnte aber sein Beute nicht in Sicherheit bringen, da er sich plötzlich ertap-pen sah. Schnell entschlossen wendete er sich in einen Wagens-und legte sich zur Erde nieder. Dieser Trick gelang ihm jedoch nicht, denn im nächsten Augenblick war er entlarvt und festgenommen. Der Täter ist ein früherer Bediensteter der betreffenden Firma, der wegen eines ähnlichen Vergehens seinerzeit plötzlich entlassen worden war, nachdem er erst 17 Jahre in dem Hause tätig gewesen ist. Er soll jetzt Kasse in Dieblich sein.

— Nächtl. Ruhestörungen machen sich in letzter Zeit wiederholt in der unteren Balkenstraße bemerkbar zum Leidwesen der dortigen Anwohner. Auch die Nacht vom Samstag zum Sonntag war wieder recht lebhaft, auch muß das Messer eine Rolle gespielt haben, denn gegen 3 Uhr mor-gens fand die herbeigerufene Sanitätswache einen Menschen in seinem Bette liegend vor. Natürlich ist es in solchen Fällen mit der Nachtruhe der Anwohner meist vorbei. Das Opfer der Schlägerei, der 32 Jahre alte Bäcker Ferd. S. aus der Neugasse, wurde von einem Polizeibeamten blutüberströmt aufgefunden. Außer Kopfverletzungen hatte er mehrere Stiche in der Brust davongetragen. Die Sanitätswache brachte den Schwerverletzten nach Anlegung eines Rotverbandes nach dem städtischen Krankenhaus.

— Vergiftung eines wertvollen Hundes. Am letzten Samstagvormittag wurde der Hund eines hiesigen Arztes eine prächtige, kerngesunde, dreijährige Vogerhündin, ein halbe Stunde lang durch die Auranlagen geführt, meist wol-fahrtsmäßig an der Leine. Nur ganz kurze Zeit ließ der Herr frei umher, als die Führerin wegen Ermüdung das Felle abhänfte. Der Hund kam anscheinend gesund und munter nach Hause, brach hier jedoch urplötzlich zusammen und ver-endete unter den Anzeichen einer Strychninvergiftung. Er scheint jenach, als ob von ruckloser Hand Giftbrot in den Anlagen ausgelegt würden. Die Vermutung, als ob eine solche Verunreinigung von städtischen Gartenarbeitern be-trüben sei, um die Anlagen vor freiumherlaufenden Hunden zu schützen, ist nach unseren Feststellungen gänzlich un-be-gründet. Der städtischen Gartenverwaltung ist bekannt, daß in jüngster Zeit verschiedene Hunde in den Auranlagen plö-zlich verendet sind, also vermutlich an Gift, aber sie würde vor-keinem ihrer Untergebenen duben, daß dieselben gegen die Hunde in der angegebenen barbarischen Weise vorgingen. Er-ist früher schon einmal vorgekommen, daß ein vorübergehender hier weilender fremder Herr Spahen in den Auranlagen ver-giftet hat; vielleicht geht in dem heutigen Fall die Sache auf einem Hundesind aus, der auf diese Art die Auranlagen gegen die Vierfüßler schützen zu müssen glaubt. Dies Mittel könnte man natürlich keineswegs aufheben, denn es ist ab-solut verwerflich und roh.

— Personal-Nachrichten. Polizeiwachmeister a. D. Fr. R. Römer hieselbst, früher in Celle, erhielt die Kolonial-denkmünze.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

• Kurhaus. Wir machen nochmals auf den kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses hin-zufinden Vortrag mit 140 Lichtbildern des Malers und Schriftstellers Oscar Reber-Gling aufmerksam. Um auch Schülern und Schülerinnen den Besuch des interessantesten Vor-trags zu ermöglichen, hat die Kurverwaltung in entgegen-kommender Weise den Preis der zweiten Gallerietische herab-gesetzt.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

W. Dieblich, 28. April. Die Handelskammer wäh-len, die heute vormittag hier stattfanden, hatten fol-gendes Ergebnis: Gewählt wurden Direktor Eduard Wölfer von der Firma Diederich u. Wilmann und August Sassenbach vom hiesigen Vorhühnerrein.

— Idstein, 28. April. Unser Dorf wurde gestern nach-mittag gegen 4 Uhr, als sich der Freiballon „Nozus“ mit vier Insassen in ziemlich geringer Höhe näherte, förmlich alarmiert. Alles strömte nach der Bier-stadter Gasse, woselbst auf einer Wiese das Fahrzeug lau-de. Zwar versuchten die Führer, die angeblich aus Frank-furt kamen, doch im letzten Augenblick, eine Landung zu ver-meiden, aber trotz Auswerfens des Ballastes gelang es nicht, den Ballon wieder in die Höhe zu bringen. Das Gas war infolge der drückenden Hitze größtenteils entwichen. Der Ballon wurde entleert, verpackt und auf einem Bauernwagen zum Bahnhof gebracht, von wo auch die Luftfahrer noch am Abend mit ihrem Ballon wieder in ihre Heimat zurückfuhren.

#### Nassauische Nachrichten.

F. C. Rom Tannus, 27. April. Die Königin der Niederlande hat die Villa Almsch bei Oberursel bis zum 15. Mai weiter gemietet und wird voraussichtlich am 12. Mai nach Holland zurückkehren. Der Prinzgemahl reist am 7. Mai auf einige Tage nach dem Haag und wird auf der Hofmark noch einen mehrwöchigen Aufenthalt nehmen.

— Wehen, 27. April. Bei der gestern abend stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde Kaufmann August Rau von den Gemeindefürsprechern einstimmig zum Bürger-meister hiesiger Gemeinde gewählt.

#### Aus der Umgebung.

##### Fliegerunfall.

5. Mainz, 28. April. Der Flieger Trautwein war am Samstagabend gegen 7 Uhr auf dem großen Sande mit einem neuen Flugapparat einen Aufstieg unternommen. In der Höhe von 250 Meter konnte er gegen die aufgestellte Signallampe, das Flugzeug überfliegen und kurzge-herab in den Sand. Trautwein lag unter dem zertrümmerten Flugzeug, er war mit dem Schreden davon gekommen. Das neue Flugzeug sollte am dem Prinz-Heinrich-Flug teilnehmen.

#### Sport.

##### Pferderennen.

• Berlin-Grünwald, 27. April. Preis von Goltm. 4200 Mark. 1. R. Hartmanns Billy Goat (S. Eitel) 2. Trill, 3. Neffonda. 47:10; 12:11, 12:10. — Preis von Großenhain. 4000 M. 1. Rittmeister v. Einfield's Götter (H. von Blaten), 2. Torquemada und Dameshen. 144:10; 37:43. — Künstlerin-Rennen. 6200 M. 1. Fräulein v. Reichardt's Countess Dorothea (Schwarz), 2. Jfa. 3. Permoos. 17:10; 1:14, 2:10. — Stern-Jagdenrennen. 10.000 M. 1. S. v. Tres-laus Luchs (St. Graf Stradwig), 2. Vibel, 3. Jiu Nifu. 23:10; 14:10. — Anfrüh-Rennen. 5000 M. 1. S. von Tepper-Basch's Chameros (R. Smith), 2. Cuervo, 3. Jena-füll. 66:10; 39, 28:10. — Minus-Jagdenrennen. 5500 M.











# Früher oder später

kommt jeder Fussempfindliche  
zu der Ueberzeugung



## Keil's Normal-Stiefel

sind eine Wohltat für diejenigen,  
die ihn tragen.

Prüfamt:  
Hygiene-  
Ausstellung  
Dresden.

Sofort bequemer Sitz.  
Kein Austreten. Keine Hühneraugen.

Preislisten für Herren- und Damen-Stiefel:  
**16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 20 Mk.**

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

**Neustadt**

Schuhhaus  
grössten Stils

jetzt Langgasse 33, Ecke Bärenstrasse.



## Tennis-Schläger und -Bälle

bewährte Fabrikate.

Komplette Einrichtungen  
:: für Tennis-Plätze. ::

Tennis-Schuhe  
Tennis-Gürtel  
Tennis-Hosen  
Tennis-Hemden

Sporthaus

**Schaefer,**

11 Webergasse 11. 834

Grösste Auswahl a. Plätze. Katal. gratis.

Chemische Reinigungsanstalt u. Färberei  
für Möbel- u. Dekorationsstoffe.

**Lauesen & Heberlein.**

Tel. 491, 3068, 3309, 3788, 3789, 4237, 4544.

In- und Ausland-Versand.



en gros

Wiesbadener

**Ananas-Törtchen**



en detail

täglich frisch.

Schokoladen — Konfitüren — Marzipan

Spezial-Geschäft: Golonsky,

Kirchgasse 44, gegenüber M. Schneider.

**Aidler-Auto,**

4 Cylinder, 9/16 P. S., ganz  
neue Vereifung, von Grund  
aus durchgebohrt, wie neu.

Zur Anfertigung v. Zaddett-Rostkämen,  
Manteln, Kleibern, sowie Moden und  
Blusen empf. sich erfr. Schneiderin.  
Garantie für tadellosen eleg. Sitz  
u. Arbeit bei maß. Preis. Moritz-  
strasse 8, 2. linke.

Präzise laufend, zuverlässig und betriebsfähig zu verkaufen Mark 4700.—.  
Augusten Mauritiandstraße 12.

# Billige Waschstoff-Tage!

Montag bis Samstag.

Ca. 10 000 Meter Waschstoffe in den neuesten Mustern und Farben zu kolossal billigen Preisen ausgelegt.

Blusen-Zephir

hübsche neue Streifen . . . . . Meter

**26**

Bordüren-Musseline

hell und dunkel . . . . . Meter

**26**

Wasch-Musseline

mit und ohne Bordüre . . . . . Meter

**36**

Kleider-Leinen imit.

uni, verschiedene Farben . . . . . Meter

**36**

Bordüren-Musseline

prächtiges Farbensortiment . . . . . Meter

**45**

Kleider-Leinen imit.

einfarbig und moderne Blusenstreifen

**45**

Wasch-Voile

schwarz-weiß gestreift und moderne  
Blumenmuster . . . . . Meter

**58**

Blusen-Zephir

aparte Streifen . . . . . Meter

**58**

**Voile-Crepp**

von der Mode bevorzugt, viele moderne Farben,

ca. 100 cm breit, **1.75**  
Meter **1.**

**Weisse Punkt-Mulle**

und Batist à jour, <sup>grosse</sup> Musterauswahl,

Meter **60**

**Schweizer Stickerei-Stoffe**

In modernsten Mustern, für Blusen u. Kleider,  
ca. 120 cm breit,

Meter **4.50 3.45 2.75 1.60**

**Wasch-Crepon**

1a Fabrikat, hübsche Farben Meter

**Seiden-Batist**

Schweizer Fabrikat, ca. 120 cm br.,  
weiß und farbig . . . . . Meter

**68**

**Musseline**

Reine Wolle, moderne  
Dessins . . . . . Meter

**Kostümleinen**

imit., weiß u. bast-  
farbig . . . . . Meter

**Engl. Zephir**

für Oberhemden be-  
sonders geeignet Mtr.

**95**

**Woll-Musseline**

uni, in vielen Farben und gestreift,  
Meter

**125**

**Wasch-Voile**

weiß u. farbig, ca. 115 cm br., Mtr.

**1**

**Woll-Musseline**

hocheleg. Dess. m. Bulg.-Bord. Meter

**Voile** — Mille fleurs —

die große Mode . . . . . Meter

**Frotté** weiß und farbig . . . . . Meter

**145**

**Warenhaus Julius Bormass**

G.  
m.  
b.  
H.

K78



# Neu-Eröffnung!

# Neu-Eröffnung!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich, dem vielseitigen Wunsch meiner werten Kunden nachkommend, morgen Dienstag, den 29. ds. Mts., abends 6 Uhr, ein

## Spezial-Stickerei- u. Spitzen-Geschäft

unter dem Namen

# Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54

Kirchgasse 54

eröffne.

Es wird auch hier mein erstes Bestreben sein, mir das Vertrauen meiner werten Kunden zu erhalten, indem ich stets bemüht sein werde, sämtliche Waren vom guten Verkaufsgenre bis zur eleganten Neuheit in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen (wie bisher) zu bringen.

Stickerei, Tüll- u. Volle-Roben, Volants, Tüllstoffe, Spitzen u. Einsätze, Fantasie-Borden, Jabots, Stickerei- u. Spachtel-Kragen, Samt, Seide, Chiffon.

Meine Spezialitäten:

Wäsche-Stickereien, Madelra- und Appenzell-Taschentücher, Hand- und Imit. Klöppel-spitzen, Batiste, Mull und Madapolam.

## Spitzenhaus Goldberg.



## AUFBEWAHRUNG VON PELZWAREN JEDLICHER ART

UNTER FACHMÄNNISCHER BEHANDLUNG.  
KONSERVIERUNG GEGEN MOTTEN. —  
VERSICHERUNG GEGEN FEUER U. DIEBSTAHL.



## J. BACHARACH

WEBERGASSE 4.



K183

# Gartenschläuche

Marke „Mattiicum“ ist meine beste Qualität.

Muster mit Preisofferte gerne zu Diensten.

## Ph. Hch. Marx,

Mauritiusstrasse 1.  
Telephon 3056.

670

# Philoerin

(gesetzl. geschützt).

Dieses erfrischende Haarwasser ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Vorbeugung der lästigen Schuppenbildung; es stärkt die Haare, verhindert deren Ausfallen, sowie das unangenehme Jucken der Kopfhaut! Philoerin ist wasserhell, also nicht färbend und besitzt einen äusserst angenehmen Wohlgeruch.

Flasche Mk. 1.35 u. 2.50, 1/2 Ltr. Mk. 3.75, 1/4 Ltr. Mk. 6.50.

## D. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden  
Wilhelmstraße 38.

Frankfurt a. M.  
Kaiserstraße 9.

Illustr. Preisliste kostenlos.

Versand gegen Nachnahme.

K 167

## Künstl. Blumen für Damenputz!

Alle Neuheiten in

Blumen und Beeren, in Seide und Stoff, moderne Farben, gebunden u. lose, billigste Preise.

Imit. Reiser,

weiß und schwarz, kaum von echten zu unterscheiden, elegant und sehr billig. Große Auswahl in Blumen u. präp. Pflanzen für Bänke und Jardinières.

B. von Santen,  
Kunstblumengeschäft,  
12 Mauritiusstraße 12.



## Kein Stiefel darf Sie drücken!

Ich führe nur gut sitzende zu 7.50, 8.50, 10.50, 12.50 das Paar.

Schuh-Haus  
Spielberg,  
11 Martstraße 11.

## Liegestühle,

neueste Systeme, sehr preiswert.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstraße 46.

# Trikotagen

Erstklassige Fabrikate  
alle Größen und Preislagen.

## L. Schwenck

Mühlgasse  
11-13

## Konkurs-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen zur Konkursmasse Ernst Nagel in Firma W. Sulzer gehörigen Warenbestände, insbesondere reiche Auswahl

Füllfederhalter,  
Briefkassetten, Schreibzeuge,

werden im

Ladenlokale Marktstrasse 10

zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. F 394

Der Konkursverwalter: C. Brodt.





## Richtige Kleidung für Pfadfinder u. Wandervögel

**Pfadfinder-Anzüge** aus dauerhaftem Stoff, vorschriftsmäßig ausgeführt,  
Größe 7—12 (Alter 9—13 Jahre) Mk. 5.75  
Größe 38—43 (Alter 14—17 Jahre) Mk. 6.25  
**Lodergürtel** mit 2 Karabinerhaken . . . . . Mk. 1.00  
**Hut** . . . . . Mk. 1.75  
**Wandervögel-Anzüge** aus derbem Schilffleinen, wasserd. impr. Loden oder Manchester, in verschiedenen Preislagen.

### Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

#### Spezialität:

Casseler Rippensteck (mild) per Pfd. 1.20  
prima Mettwurst z. Kochen „ „ 1.20  
eigenes Fabrikat.

Wiesbadener Fleischwaren- und Wurst-Fabrik  
Moritzstr. 10, Friedrich Klenk, Teleph. 2331.  
Filiale: Siebrich, Kaiserstraße 10. Telephon 310. 732

## Schulstiefel

Nr. 25—27  
8.50  
Nr. 28—30  
9.—



Marke  
„Vilana“  
ges. gesch. Nr. 115072.  
Nr. 31—35  
10.50  
Nr. 36—38  
12.50

Vorzügliche Paßform, da die Zehenlage in ihrer natürl. Form erhalten bleibt, deshalb für die Jugend unentbehrlich.

Gegründet 1870.

### FERDINAND HERZOG

Telephon 626.

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

K 197



**Schöne Augen.  
Fesselnden Blick**  
erhalten Sie nur durch  
**Divine Rosée**  
(Augen-Badewasser).

Kraftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrl. z. Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk. Nur durch Drogerie Backe, Taunusstr. 5, gegenüb. d. Kochbr., Parfümerie-Spezialgeschäft. 513

**Fahrräder für Bim. u. Straße.**  
Verkauf u. Miete.  
W. u. v. Bedienung.  
Nach Ertüchtigung  
und Reparatur.  
Zimmer-Klosetts.  
Kataloge gratis.  
L. Mehnert.  
Webergasse 3, 2. St.  
Tel. 8223. Repar.  
prompt und billig.



Hervorragend billige Bezugsquelle für

## Sport-Artikel

aller Art in grösster Auswahl.

Rackets, Tennis-Bälle,



Netze, Ballständer, Fuss-  
Bälle, Sportschuhe etc.

Nur 1a Fabrikate.

### BLUMENTHAL.

K 171



## Blüten-Honig

garantiert rein 304  
per Pfund Mk. 1.— und Mk. 1.20 exkl. Glas.  
Kneipp- u. Reformhaus Rheinstr. 71.

## Weisse Kleider

Enorme Auswahl  
Niedrige Preise!

## Weisse Blusen

Weisses Stickereikleid	halsfrei, vollkommen durchstickt, u. mit Valencienn-Einsätzen reich garniert . .	11.50
Weisses Stickereikleid	ganz durchstickt, mit breiten Stickerei- und Valencienn-Einsätzen . . . . .	17.75
Weisses getupftes Mullkleid	halsfrei mit Stickerei-Durchsatz und hübscher Pass . . . . .	19.75
Weisses Voilekleid	mit farbiger Stickerei besetzt, Halsrüsche und Knopfgarnierung . . . . .	22.75
Weisses Voilekleid	halsfrei, Plissee-ock, mit Stickerei-Durchsätzen . . . . .	24.50
Weisses Voilekleid	mit Stickerei und Spitzenstoffen verarbeitet, bunte Kragen- und Gürtelgarnierung . . . . .	24.75
Weisses Voilekleid	reizend verarbeitet, Rock und Bluse m. reicher Stickerei . . . . .	28.50
Weisses Voilekleid	mit Handstickerei und Klöppeldurchsätzen, halsfrei, hochmodern . . . . .	32.50
Weisses Voilekleid	entzückend verarbeitet, reich mit Stickerei- u. Klöppel-Einsatz garniert . . . . .	48.00

Weisse Stickerei-Bluse	Vorderteil bestickt . . . . .	1.90
Weisse Mull-Bluse	mit Stickerei-Einsätzen . . . . .	2.25
Weisse Batist-Bluse	mit groß gemusterten modernen Stickerei-Durchsätzen . . . . .	3.90
Weisse Voile-Bluse	mit viereckigem Halsausschnitt, Spitzen- und Stickerei-Durchbruch . . . . .	3.90
Weisse Voile-Bluse	Vorderteil, Rücken und Aermel reich garniert . . . . .	4.75
Weisse Voile-Bluse	mit Vollestickerei und Klöppel-Durchbruch . . . . .	5.75
Weisse Handstickerei-Bluse	mit feinen Abnähern und Valencienn-Durchbruch . . . . .	7.50
Weisse Tüll-Bluse	mit hübschem Stickerei-Durchsatz, Kragen, Plisseevolant . . . . .	8.50
Weisse Tüll-Bluse	mit breitem schwerem Spitzen-Durchsatz, bunt garniert, Armrüsche . . . . .	9.75

Beachten Sie bitte meine  
Schaufenster-Auslagen.

### M. Schneider

Manufaktur- u. Modehaus  
Kirchgasse 35-37.

K 7









# Frühjahrs-Neuheiten

Telephon 3955.

Sandalen für Frühjahr und Sommer

von Mk. 2.50 an.

für Damen und Herren in Schuhen und Stiefeln, farbig und schwarz, in eleganten, modernen Formen kaufen Sie billig und gut im

## Schuhhaus Ernst,

819

Marktstrasse 23, Ecke Metzgergasse.



Nur Mk. 45.—

Hammockwagen mit herausnehmbarem Korb, Gummirädern und abknüpfbaren Vorhängen. In verschied. Mustern vorrätig.



Nur Mk. 23.75

Mit Gummirädern und Federn. Zum Sitzen und Liegen verstellbar.

Alleinverkauf der weltbekannten „Rothenburga“-Kinderwagen

## Fritz Korn, Kinderwagen-Spezialgeschäft,

Neugasse 18, Kleine Kirchgasse 1, unterhalb d. Mauritiusplatzes.

828

1 Kilo M. 3.90



1 Pfund M. 2.00

kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Rüdeshimerstr. 42. F114



836



## Mavrodaphne

der „Achaia“ Patras, Griechenland.

Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier

Unübertroffen. Ärztlich empfohlen.

Mk. 2.50 per Flasche

in den bekannten einschlägigen Geschäften.

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

**Abelheidstraße:**  
Behmann, Ecke Adolfsallee;  
Dofmann, Ecke Karlstr.

**Adlerstraße:**  
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;  
Ebenig, Adlerstr. 50.

**Adolfsallee:**  
Behmann, Ecke Adelheidstr.;  
Groll, Ecke Goethestr.

**Albrechtstraße:**  
Richter Bwe., Ecke Moritzstr.

**Bahnhofstraße:**  
Wötten, Friedrichstr. 7;  
Stoffen, Bahnhofstr. 4.

**Beckstraße:**  
Bring, Ecke Eleonorenstr.;  
Senefeld, Ecke Bismarckring.

**Bismarckring:**  
Senefeld, Ecke Beckstr.;  
Loth, Ecke Moritzstr.;  
Lang, Sedanplatz 3.

**Bleichstraße:**  
Schott, Ecke Hellmuthstr.

**Dambachstraße:**  
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

**Delaspeckstraße:**  
Wötten, Friedrichstr. 7.

**Dohheimerstraße:**  
Reinhardt, Kaiser-Fr.-Ring 2;  
Möller, Dohheimerstr. 73.

**Dreiweidenstraße:**  
Enders, Bödenstr. 7.

**Drudenstraße:**  
Paulh, Drudenstr. 1.

**Eleonorenstraße:**  
Bring, Ecke Beckstr.

**Elvillerstraße:**  
Krahenberger, Rheingauer-  
str. 9.

**Faulbrunnstraße:**  
Vierich, Faulbrunnstr. 3.

**Feldstraße:**  
Schwend, Feldstr. 24;  
Steinmetz, Feldstr. 10;  
Menges, Röderstr. 7.

**Friedrichstraße:**  
Wötten, Friedrichstr. 7;  
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

**Frankenstraße:**  
Mudolf, Ecke Frankenstr. u.  
Bismarckring.

**Gneisenaustraße:**  
Becht, Ecke Westendstr.

**Göbenstraße:**  
Enders, Bödenstr. 7;  
Senefeld, Ecke Beckstr. u.  
Bismarckring.

**Goethestraße:**  
Groll, Ecke Adolfsallee;

**Gustav-Adolfstraße:**  
Horn, Ecke Hartingstr.

**Hallgarterstraße:**  
Wenzel, Hallgarterstr. 6

**Hartingstraße:**  
Isbert, Bwe., Philippsberg-  
str. 29;

**Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.**

**Selenenstraße:**  
Dorn, Selenenstr. 22;  
Gruel, Wellstr. 7.

**Hellmuthstraße:**  
Gabbach, Wellstr. 20.  
Schott, Ecke Bleichstr.;  
Näger, Ecke Hermannstr.;  
Schmer, Hellmuthstr. 20.

**Herderstraße:**  
Oppel, Niehlstr. 17;

**Hermannstraße:**  
Fuchs, Beckstr. 12;  
Näger, Ecke Hellmuthstr.;  
Näger, Hermannstr. 15.

**Hirschgraben:**  
Wüst, Steingasse 6;  
Heuser, Webergasse 54;  
Hymus, Webergasse 51.

**Jahnstraße:**  
Berghäuser, Ecke Adolfsstr.;  
Maus, Jahnstr. 2, Ecke  
Karlstr.

**Kaiser-Friedrich-Ring:**  
Reinhardt, Kaiser-Fr.-Ring 2;  
Möller, Ecke Dohheimerstr.

**Kapellenstraße:**  
Hendrich, Dambachstr.

**Karlstraße:**  
Dofmann, Ecke Adelheidstr.;  
Dumb, Niehlstr. 3;  
Maus, Jahnstr. 2, Ecke  
Karlstr.

**Kirchgasse:**  
Vierich, Faulbrunnstr. 3.

**Kraentalerstraße:**  
Möller, Ecke Dohheimerstr.

**Lehrstraße:**  
Wüst, Ecke Hirschgraben.

**Lugemburgstraße:**  
Möller, Kaiser-Fr.-Ring 52.

**Mauritiusstraße:**  
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

**Moritzstraße:**  
Richter Bwe., Ecke Albrechtstr.;  
Weber, Moritzstr. 18;  
Offermann, Moritzstr. 66.

**Museumstraße:**  
Wötten, Friedrichstr. 7.

**Nerostraße:**  
Paußch, Nerostr. 18;

**Neugasse:**  
Hönlisch, Schulgasse 2;  
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

**Philippsbergstraße:**  
Isbert, Philippsbergstr. 29;  
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-  
Adolfstr.

**Quersstraße:**  
Paußch, Nerostr. 18.

**Raentalerstraße:**  
Schneider, Ecke Rüdeshimer-  
str. 9;

**Diehl, Ecke Ballufer- und  
Erbacherstr.**

**Rheingauerstraße:**  
Krahenberger, Rheingauer-  
str. 9;

**Niehlstraße:**  
Dumb, Niehlstr. 3;  
Oppel, Niehlstr. 17;

**Röderstraße:**  
Menges, Röderstr. 7;  
Adam, Röderstr. 27;

**Römerberg:**  
Krug, Römerberg 7;  
Menges, Röderstr. 7;  
Seeb, Römerberg 29.

**Roonstraße:**  
Wilhelm, Westendstr. 11.

**Rüdeshimerstraße:**  
Schneider, Rüdeshimerstr. 9.

**Saalgasse:**  
Stüdt, Saalgasse 22;  
Fuchs, Ecke Webergasse;

**Embe (Filiale der Molkerei  
Dr. Köster u. Reimund),  
Webergasse 36.**

**Schwalbacherstraße:**  
Maus, Ecke Adlerstr.;  
Minor, Ecke Mauritiusstr.

**Schulgasse:**  
Hönlisch, Schulgasse 2

**Sedanplatz:**  
Lang, Sedanplatz 8;  
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;  
Kujat, Westendstr. 4.

**Sedanstraße:**  
Fischer, Sedanstr. 1.

**Seerobenstraße:**  
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;

**Steingasse:**  
Wüst, Steingasse 6;  
Gruel, Steingasse 17.

**Balluferstraße:**  
Diehl, Ecke Ballufer- und  
Erbacherstr.

**Beckstraße:**  
Fischer, Sedanstr. 1;  
Fuchs, Beckstr. 12.

**Bismarckring:**  
Mudolf, Ecke Beckstr. u.  
Frankenstr.

**Waterloostraße:**  
Poths, Ecke Bismarckring.

**Webergasse:**  
Fuchs, Ecke Saalgasse;  
Embe (Filiale der Molkerei  
Dr. Köster u. Reimund),  
Webergasse 36;

**Heuser, Webergasse 54;  
Hymus, Webergasse 51.**

**Weilstraße:**  
Adam, Röderstr. 27.

**Wellstr.:**  
Gabbach, Wellstr. 20.  
Gruel, Wellstr. 7;  
Lang, Sedanplatz 3.

**Westendstraße:**  
Kujat, Westendstr. 4;  
Wilhelm, Westendstr. 11;  
Becht, Gneisenaustr. 19.

**Wöhrstraße:**  
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

**Yorckstraße:**  
Loth, Ecke Bismarckring;

**Zietenring:**  
Poths, Waterloostraße 1, Ecke  
Bismarckring.



# KURHAUS WIESBADEN

Dienstag, 29. April 1913, abends 8 Uhr im kleinen Saale:

## Lichtbilder-Vortrag

des Malers und Reiseschriftstellers

Herrn Oskar Meyer-Elbing von hier.

Thema: „Im Auto durch das malerische Grossherzogtum Luxemburg.“

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pf. (Sämtliche Plätze numeriert.) Die Eingangs-türen des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

## Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Generalversammlung in Frankfurt a. M. am 2. u. 3. Mai.

Geschäftliche Sitzungen am 2. und 3. Mai, jeweils 10 Uhr vorm., im Parterresaal des Kaufmännischen Vereins, Eichenheimer Landstrasse.

Freitag, den 2. Mai, 12 Uhr: Die Frau in der Rechtspflege.

Fräulein Dr. von Langsdorff-Köln:

Die Berufsaussichten der Juristin in Deutschland.

Samstag, den 3. Mai, 10 Uhr: Frau Henri Lehmann-Göttingen:

Das Kunststudium der Frauen.

## Öffentliche Vorträge

Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurantsaal des Kaufmännischen Vereins, Eichenheimer Landstrasse:

## Die Frau in der Rechtspflege.

Frau Margarete Bennowitz-Galle: Die Frau als Laienrichterin.

Hr. Mr. van Dorp, Rechtsanwalt im Haag: Die Frau als Anwalt.

Diskussion.

Samstag, den 3. Mai, abds. 8 Uhr, im Restaurantsaal des Kaufmännischen Vereins, Eichenheimer Landstrasse:

Fräulein Oberlehrerin Margarete Treuge-Berlin:

Welche höheren Bildungsmöglichkeiten bieten sich für unsere Mädchen?

Diskussion.

Eintritt für jedermann.

## Conrifenstöcke, sowie alle sonstigen Spazierstöcke

in reichster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

C. Dechert,

Ecke Luisen- u. Schwalbacher Straße.

## Verein Naturschutzpark. E. V.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Dienstag, 29. April 1913, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula des Städt. Lyzeums, Schlossplatz 1:

## Vortrag

des Herrn Assessors Dr. Ramdohr über:

„Die Kurische Nehrung und das Haff“.

Mit vielen Lichtbildern.

Eintritt für Mitglieder 20 Pf., Nichtmitglieder 30 Pf.

Am 18. Mai: Ausflug ins Jammertal. Gäste willkommen. Anmeldungen rechtzeitig erbeten. F503

## Wiesbadener Vereinigung zur Bekämpfung von Schund und Schmutz in Wort und Bild.

## Mitglieder-Versammlung

Dienstag, den 29. April 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Nonnenhof“.

Gäste willkommen.

F504

## Ebenjens billige Geranienwochen

Hören und Rannen! Tausende und abermalige Tausende Geranien sind für Ebenjens reserviert: dieselben werden von 15 Pf. an abgegeben. Geht deshalb alle zu Ebenjens Gute Geranien kaufen. Coblen 30 Pf., Betunien 15 Pf. Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.

Ebenjens billig! Herderstraße 17. Ecke Luxemburgplatz. Telefon 3259.

Telephon 1582,

Paul Beger,

Telephon 1582,

gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.

Schneider für feine Herren-Moden.

Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

## IV. Wettstreit Deutscher Männergesangsvereine

Frankfurt am Main.

Festplatz-Gröffnung: Freitag, den 2. Mai, abends 7 Uhr. :: Eintrittspreis: Mk. —.30, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Konzert in der Bierhalle.

Samstag, den 3. Mai, 4—7 Uhr und 8—11 Uhr. Eintrittspreis: K 0.50, ab 7 Uhr K 1.—.

Großes Militär-Doppelkonzert,

Großes Prachtfenerwerk.

Bengalische Beleuchtung.

Sonntag, den 4. Mai, 4—7 Uhr, 8—11 Uhr. Eintrittspreis: K 0.50.

Großes Militär-Doppelkonzert,

Seenhafte Beleuchtung durch Griech. Feuer und Leucht-Fontänen in allen Farben.

ausgef. von dem Musikkorps des 1. Kurh. Inf.-Reg. No. 81 und dem Trompeterkorps des 2. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 63, Frankfurt.

Montag, den 5. Mai, 3—6 Uhr. — Eintrittspreis: K 1.—.

Großes Militär-Doppelkonzert,

ausgef. von dem Musikkorps des 1. Kurh. Inf.-Reg. No. 81 und dem Trompeterkorps des Thüring. Infanterie-Reg. No. 6.

Abends 8—11 Uhr: Konzert in den Restaurants und Café.

Dienstag, den 6. Mai, 5—11 Uhr. — Eintrittspreis: K 1.—, ab 7 Uhr K 0.50.

Großes Militär-Doppelkonzert,

ausgef. von d. Musikkorps des 5. Großh. Hess. Inf.-Reg. No. 168 u. d. Trompeterkorps des 2. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 63, Frankfurt.

Große Illumination: Japanischer Frühlings-Abend.

Mittwoch, den 7. Mai, 5—11 Uhr. Eintrittspreis: K 1.—, ab 7 Uhr K 0.50.

Großes Militär-Doppelkonzert,

ausgef. von dem Musikkorps des 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88 und dem Trompeterkorps des 2. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 63, Frankfurt.

Seenhafte Beleuchtung durch Griechische Feuer.

Bombardement von Römischen Lichtsternen in allen Farben.

Donnerstag, den 8. Mai, 5—7 Uhr. — Eintrittspreis: K 1.—.

Großes Militär-Doppelkonzert.

Von 8—11 Uhr

## Großes Monstre-Konzert

ausgef. von dem Musikkorps des 1. Kurh. Inf.-Reg. No. 81, 1. Nass. Inf.-Reg. No. 87, Inf.-Leib-Reg. Großherz. (3. Großh.-Hess.) No. 117, dem Trompeterkorps des 2. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 63, Frankfurt.

Großes Riesen-Brillant-Fenerwerk. Bengalische Beleuchtung.

Große Schlachtenmusik mit Bombardement.

Fenerwerk und Beleuchtungskörper sind ausgeführt von Kgl. Hof-Fenerwerks-Techniker Wihl. Fischer, Eldebrunn (Württ.), der japanische Frühlings-Abend von Lodder & Co., Frankfurt a. M.

Auf dem Festplatz sind folgende Restaurants in Betrieb: Weinrestaurant (Emil Goll), Café (Wihl. Voelkl), Frankfurter und Münchener Bierrestaurant (Emil Goll).

Die zu den Konzerten gelassenen Dauerkarten berechtigen zum freien Eintritt auf den Festplatz für die ganze Dauer des Festes. Die für die Einzel-Konzerte gelassenen Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen freien Eintritt auf den Festplatz zur Zeit des betreffenden Konzertes. F120

## Straßenbahn.

Am 30. April und 1. Mai wird die Linie 5 von mittags 12.35 ab geteilt, und zwar werden die Strecken Jannetriedhof-Kaiserne, Hauptpost, Hauptbahnhof-Erbenheim als besondere Linien betrieben. Auf letzterer Linie findet Mündiger Verkehr statt. An genannten Tagen verkehren nach dem Südringhof keine direkten Wagen. Der Betrieb nach dem Südringhof wird durch Umsteigen an der Friedenstrasse bewerkstelligt. Von 12 Uhr mittags ab sind die Haltestellen Vitoria- und Schulerstraße in beiden Richtungen aufgehoben. Betriebsverwaltung. F587



## Der Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe

1913

in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pf. das Stück zu haben.

Täglich 7 Uhr abends beginnen die Konzerte der Wiener (5 Damen, 2 Herren)

im Erbprinz-Restaurant

La Apfelwein

30 Pf. per Fl.

Borsd. Apfelwein

35 Pf. per Fl.

Apfelwein-Sekt

1.25 u. 2.50 per Fl.

Johannisbeer-Sekt

1.40 per Fl.

empfehlen in bester Qual. frei Haus

Jacob Stengel,

Apfelwein-Kellerei u. Schaumweinfabrik

Sonnenberg-Wiesbaden,

Telephon 2639.

## Prima Export-Apfelwein,

glanzhell,

von Georg Scherer,

Fl. 30 Pf., bei Mehrabnahme billiger. B 7022

Flaschenherstellung

Jos. Meier,

Zimmermannstraße 6.

Sie machen sicher Touren zur schönen Frühlingszeit, Warum nicht schickes Schuhwerk zu Ihrem neuen Kleid? Bei Müller gibt es Stiefel so wunderschön in Form, Sie müssen welche kaufen, Dann freuen Sie sich enorm! Schuhhaus Th. Müller, 10 Ellenbogengasse 10.

## Gesichts-ausschlägen

leiden, kann Obermeier's Medisinal-Verba-Seife aufs Beste empfohlen werden, schreibt Generalm. J. Hocherl in Detting. Verba-Seife a. Cid. 50 Pf., 30 % verfeinertes Präparat M. 1.—. Zur Nachbehandlung Verba-Creme a. Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50. Zu h. in d. Apoth. u. Drogv. H. S. Müller, Brecher (S. Götter), Wihl. Radenheimer, N. Götter, W. Graefe, R. Seyb, L. Kimmel, E. Mebus, S. Kneipp, Chr. Tauber Radfeld, S. Alexi, S. Krah und N. Brotsch. Bestandteile: 90 % Seife, 3.5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3.5 % Herniaria, 1 % Arnica. F46

Sichere Mottenmittel  
Progerie Machenheimer,  
Bismarckring 1.



Zeichnung auf

4 % Badische Staatsanleihe von 1913

Zeichnungspreis | 97.60 % für Schuldbucheintragungen  
97.80 % für alle übrigen Stücke.

Zeichnungstag: 3. Mai a. c.

Anmeldungen zu den Originalbedingungen nehmen wir von heute ab entgegen.

Mitteldutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 u. 7.

F 473

4 % Grossherzoglich Badisches Staats-Anlehen von 1913.

Kündigung frühestens zum 1. Januar 1930 zulässig.

Zeichnungsschluss: Samstag, 3. Mai. Zeichnungspreis: 97.80 % (bei Schuldbucheintragung 97.60 %).

Zeichnungen nehmen wir zu den Originalbedingungen spesenfrei entgegen.

Pfeiffer & Co.,

Langgasse 16.

F 477

Zur Sicherung eines sorgenfreien Lebensabends

Stiftet die unter dem Protektorat Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende Kaiser Wilhelm-Spende, Allgemeine Deutsche Stiftung für Altersrenten u. Kapital-Versicherung, vorteilhafte Gelegenheit. Sie versichert völlig kostenfrei lebenslängliche Renten oder statt dieser ein einmaliges Kapital, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen wagnislose Einlagen, mit welchen in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 54 bis 80 Jahren können gegen gebührende Einzahlungen sofort zahlbare Renten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82—22,72 % jährlich betragen. — Nähere Auskunft erteilt u. Druckfachen versendet die Geschäftsstelle für Wiesbaden: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, in Wiesbaden, Rheinstraße 95, oder die Direktion der Kaiser Wilhelm-Spende in Berlin S. W. 68, Zimmerstraße 19a.



Nigrin

Bester Schuhputz

Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

F 101

Von großer Versicherungsgesellschaft mit weitverzweigter Organisation wird ein erfahrener Beamter gesucht

für die besondere Aufgabe, in Unfall und Haftpflicht die Instruktion, die praktische Einführung in die Akquisition und die Erledigung von Schäden zu übernehmen.

Die Stellung ist hoch bezahlt und bietet keine Aussichten auf Vorwärtskommen. Geeignete, gut empfohlene Herren wollen baldigst ihre Bewerbung unter L. D. 2951 an Rudolf Mosse, Berlin SW., senden. — Verhandlungen direkt.

F 119

Kinder-Garderobe.

Konkurs Blume & Roeder.

Morgen: Schluss des Ausverkaufs

Langgasse 28.

F 252

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,

nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

457

Hand genähte gestickte

Französische Wäsche

offeriert als

Reklame-Artikel

äußerst preiswert

801

H. STEIN

Wilhelmstr. 30.

Wilhelmstr. 30.

Dr. Axelrod's

Joghurt

ein hervorragendes natürliches Heil- und Nahrungsmittel

bei Magen- u. Darmkrankheiten, Blutarmlut, nach Operationen, Wochenbett etc. bestens empfohlen.

83518

25 Pfennig pro Glas.

Zu beziehen durch

D. Kraft's Milchkuranstalt,

Dotzheimer Str. 107. — Tel. 659. — Postversand n. auswärts.

Als Spezialität empfehle täglich abends von 6 Uhr ab, warm im Ausschnitt:

830

Casseler Rippenspeer, Solperrippchen und Kammstück, gepök. Ochsenbrust u. Kleinsolper.

Conrad Heiter,

Telephon 542.

Rheinstr. Nr. 77.

Bei voller Unabhängigkeit u. ohne jed. Risiko

genussreiche sorgenfreie Reisen

gewährt das seit 22 Jahren glänzend lt. Hunderten v. Lobes- u. Dankeschreiben bewährte System Kaestner's Internat. Reise-Passepartout gültig für alle Länder des mod. Verkehrs. Kein Nachteil d. mangelnde Sprachkenntnis, kein Feilschen unterwegs. Keine Trinkgeld-Misere. Bevorzugte Aufnahme in best renom. Hotels. Beste Zeitausnutzung und vorteilhafte Reisekombination. Fachmännischen Beistand.

788

Praktische Reise-Vorschläge mit genauer Berechnung sämtlicher Unkosten, nebst vielen nützlichen Reisewinken kostenfrei. Verlangen Sie umgehend Prospekt B für Akkordreisen von Atlantic-Weltreisebureau, G. m. b. H., WIESBADEN. Geschäftsstelle: Reisebureau Born u. Schottenfels, Hotel Nassau.

IX. Mainzer Reise nach der Wasserkante vom 9. bis 16. Juli 1913.

(Bremen-Bremerhaven-Heidelberg-Hamburg-Friedrichsruh-Lübeck-Travemünde-Kiel).

Preis Mk. 98.— Alles eingeschlossen.

Ausführl. Programm kostenlos durch das Reisebureau L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstrasse 7. In Wiesbaden bei: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Es ist dies die bekannte alljährliche Mainzer Veranstaltung, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

(Fa. 2136/g) F 118

PARIS

Gesellschafts-Reise zu Pfingsten

Abfahrt 10. Mai morgens.

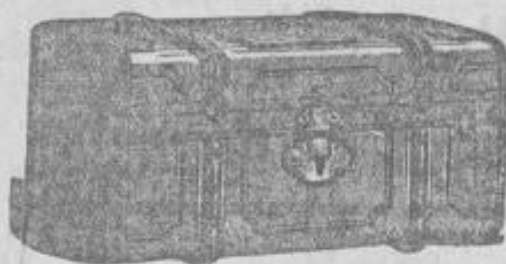
Preis 90 Mk., alle Kosten einbegr., wie Billet, Wagenfahrten, Hotel und Verpflegung usw.

Int. Reisebüro Hagemann & Cie., Herbesthal, Rhld.

— Prospekte gratis und franko. —



# Sandel's bekannt billiger Koffer- und Lederwaren-Verkauf!



Ich offeriere:  
Kaiserkoffer v. 16.50 an  
Kabinenkoffer  
Rohrkoffer, Autokoffer,  
Hutschachteln,  
Aktenuappen  
in Rindleder v. 6.45 M. an



Reisetaschen i. verschied.  
Qualitäten und Formen.  
Wäschesäcke, Rucksäcke,  
Portemonnaies,  
Brief- u. Zigarrentaschen.  
Damentaschen  
in mod. eleg. Ausführungen  
bekannt billig.



Nur Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52. Handkoffer v. 4.35 M. an bis 1st. Rindlederkoffer

Niedergelassen als Frauenarzt  
**Dr. H<sup>k</sup> van der Vüürst de Vries,**  
Wilhelmstrasse 44.  
Sprechst. 9-11, 3-4, Sonntags 10-11.  
Beteiligt sich auch an der Kassenpraxis.

Wir haben uns Webergasse 8, II (über dem Wiener Café)  
niedergelassen.

:: Roentgen-Lichttheil-Institut, ::  
Inhalatorium für Asthmakranke.

Dr. med. Heinz Müller,  
Spezialarzt für innere  
Krankheiten und Asthma.

Dr. med. Hermann Müller,  
Spezialarzt für Haut-  
und Harnleiden.

Blendend weiße Wäsche  
erzielen Sie bei Gebrauch von Schneide's Schnellwaschmaschinen. Nicht  
Tage Probe. — Glänzende Empfehlungen. — Versuch überzeugt.  
**Roseuthal & Co., Kirchgasse 5.**

## Einer sagt's dem Andern

**Dr. Axelrod's Joghurt**

ist der beste.

Kurzlich empfohlen. Reinigt den Körper und den Teint.  
In beziehen nur durch

**D. Kraft's Milchkuranstalt,**

Wiesbaden,

Dohheimer Straße 107. Telefon 659.

DB378

## OPEL-Fahrräder



sowie sämtliche Zubehörtteile:  
Pneumatik, Luftschläuche, Laternen  
für Karbid, Öl u. Petroleum, Pedale,  
Ketten, Taschen, Sättel, Schläsger,  
Griffe, Gepäckträger, Ständer,  
:: Gamaschen, Öl und Karbid, ::  
Luftpumpen . . . . . von Mk. 0.50 an  
Schraubenschlüssel . . . . . von Mk. 0.25 an  
Glocken . . . . . von Mk. 0.15 an  
Hosenhalter . . . . . von Mk. 0.05 an  
empfehlen in reichhaltiger Auswahl die  
Alleinvertretung f. Wiesbaden u. Umgeb.  
**August Seel,** Fahrräder u. Auto-  
mobil-Zubehörtteile  
Schwalbacher Str. 2, P. Telefon 4888.  
Beachten Sie, bitte, meine Aus-  
stellung Schwalbacher Strasse 19.

## Makulatur

In Picken zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.—

Tagblatt-Verlag

Langgasse

21.

## Druckluft - Teppich - Reinigungswerk

**Julius Börner** vorm. Heyligenstadt,

Tel. 4666. Mainzer Landstrasse. Tel. 4666.

Größtes u. ältestes Geschäft dieser Branche am Platz.  
Schüttelwerk — Elektrischer Betrieb. — Teppich-Wascherei,  
Stopferei, Mottenvernichtung, Teppich-Aufbewahrung.

## Nur noch 3 Tage!

dauert unser enorm  
billiger Verkauf in

## Wäschstoffen und Blusen!

Washmuffelne 28.  
mit u. ohne Bordüre m

Kleiderleinen imit. 38.  
in uni und gestreift m

Muffelne reine Wolle 68.  
neueste Muster m

Mulle u. Basiste 42.  
in versch. Ausfüh. m

Stiderei-Stoffe 88.  
prima Fabrikat m

Basist-Blusen 98.  
mit Stiderei. Spitzen-  
Einl. schön verarbeitet m

Farb. Hausblusen 110  
in hell und dunkel, nur  
K 193

Washstoffe in vielen 120  
Streifen . . . 2.50 und  
Beacht. Sie unsere Schaufenster-  
Auslage.

**Guggenheim  
& Mary**  
14 Markstr. 14.  
Lieferanten d. Konsum-Vereins.  
Beliamenmarken gratis.

## Kommen Sie zu mir

Nirgendwo finden Sie bei gleich  
guten Qualitäten  
solche Preiswürdigkeit!

Hier der Beweis!

Herren-Anzüge  
dauerhaft  
Mk. 24, 18, 16, 14, 11.50

Herren-Anzüge  
Ersatz für Maß  
Mk. 38, 34.50, 32, 28, 26

Knaben-Anzüge  
von Mk. 2.40 bis 18

Jünglings-Anzüge  
von Mk. 8.50 bis 28

Joppen, Hosen, Westen etc.  
kaufen Sie nur wirklich billig  
und gut im

**Kleiderhaus Westend**  
D. Birnzwieg,  
12 Wellritzstr. Wellritzstr. 12  
Ecke Helenenstrasse.

Die best bewährte

**Joghurt**

per Glas 25 Pf.

liefert

**Milchkuranstalt Kurpark**  
Parkstraße 101. Tel. 336.

Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten  
besetzt, 45 Mark. Angesehen bei  
Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35.

Eleg. Reisemantel u. Autohut  
(mit blau, mit Crep-de-Chine-  
Schleier), Mantel silbergrau, zu-  
sammen für 35 Mk. abgegeben.  
Adresse im Tagbl.-Verlag.

Reise, Schiffs-, Hand- u. Koffer-  
koffer, auch in Leder, prima Ausfüh.,  
billig zu verkaufen Reugasse 22, 1.

In  
**Gierkohlen**  
(Anthracit-Bricketts)  
mt. 1.10 pro Kasten, etwa  
1/4 Str. (ca. 600 Stk.)  
mt. 1.33 p. Str. in los. Fuhr  
an's Haus.  
im Abonnement:  
Mt. 1.05 pro Kasten  
bei regelmäßiger Lieferung an im  
voraus festgelegten Tagen 348  
**W. Ruppert & Co.,**  
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Elfenbein-Miniaturbilder,  
Porzellanfiguren etc. etc.  
billig abgegeben.  
Gefl. Offerten unter Chiffre H. 731  
an den Tagbl.-Verlag.

**Beckstein-Flügel,**  
gut erhalten, im Auftr. zu verkaufen.  
R. Busch, Pianob., Schwalbacher Str. 44

## Schlafzimmer

Einige große Stül. Schlafzimmer,  
mit 1 u. 2 Spiegel, elegante u. sehr  
solide Zimmer, mehr. Speisezimmer  
u. Küchen werden sehr bill. abgegeben

## Möbelhaus Fahr,

Meißenstraße 34.  
**Eigenes Schlafzimmer,**  
1 Schreibtisch, 1 Wüchschrank, fast  
neu, billig zu verkaufen Weis-  
straße 6, Laden.

Damen-Rad, wenig gefahren,  
zu verk. Friedrichstraße 29, Part. r.

## Schmelz-(Wand-)Kessel

für Dampfheizung, geeignet für  
Zugbrüder (Wassensch.) Kär-  
ber, Wasserschaltel usw., billig zu  
verkaufen. Wdh. im Tagblatt-Kontor,  
Schalterhalle rechts.

## Antike Tassen-Sammlung

zu kaufen gesucht zu sehr gutem  
Preis, auch figürliche Sachen. Off.  
u. S. 732 an den Tagbl.-Verlag.

## Jeder soll den wahren Wert alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle von  
1 bis 15 Mk. pro Zahn  
gebisse in Gold, Platin u. edel. mehr.  
Grosshut, Mehrgasse 27.

Achten Sie auf die von meinem  
Fahnenstüb herunterhängende 27.  
Eingang durch die Goldgasse.

## Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr.  
Gebisse weg. Zahle dafür nach  
weislich die höchsten Preise. ::  
Mehrgasse 15, Rosenfeld.  
Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber.

Gebrauchte, aber gut erhaltene  
phys. Apparate,  
besonders Elektrifiziermaschine zu  
kaufen gesucht. Offerten u. S. 734  
an den Tagbl.-Verlag.

## 2 Herrschaftsvillen

im Preise von 50,000 und 70,000 Mk.  
zu verkaufen. Schöne Lage. Brief-  
liche Anfrage erbeten unter W. 726  
an den Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

## Klavierstimmen,

Reparaturen an Flügel u. Pianos,  
auch auswärts. Carl Matthes,  
Webergasse 14. Telefon 3425.

## Haararbeiten jeder Art.

Grasle, Gr. Burgstraße 8.

## Empfehle mich in Schönheitspflege

von 2-8 Uhr. Spart-de Dupriez,  
Lammstraße 77, Villa Fraternité.

Beitragung  
zu vergeben Beitragsliste 19, Part.  
Englisch sprechen — schreiben in  
wenigen Wochen. 2 Probe-Übungen  
10 Pf. Buchbldg. Harms, Friedrich-  
straße 12 (Nähe Wilhelmstraße).

## Franzose (Lehrer)

ert. Unterricht i. sein. Muttersprache.  
C. Lohsel,  
Dohzheimer Strasse 65, P.

## Akad. Maler L. Günther-Schwerin.

Malen u. Zeichnen i. Freien hat beg.  
Eintr. j. Zeit. Atelier Adol'ssalles 49, 3.

## Untericht im Wäschnähen u. allen Handarbeiten für junge Mädchen.

Frau H. Wiebe,  
Zieturing 6, Part.

## Dauermieter

sucht sof. möbl., besseres Zimmer,  
mittlerer Preislage. Erbeten Haupt-  
postlag. unter „Wiesbaden 27“. F196

## Servierfräulein,

solid, tücht., für sogleich gesucht.  
Restaurant Gambinus.

## Alteinnädchen,

besseres ordentliches, das aufbärgerl.  
faden kann, zum 1. Mai zu alterer  
Dame gesucht. Diebst. Str. 33, 2

## Selbständiges Mädchen

gegen höchsten Lohn gesucht.  
Schwalbacher Strasse 61, Laden.

## Verloren

am 22. d. Mts. auf  
der Reise v. Gomburg  
hierher, in dem Zuge, der 2 Uhr 50  
hier ankommt, od. am hies. Bahn-  
hof, ein elegantes Pelz-Gürtel  
(Wassersch.). Gegen gute Be-  
lohn. abgegeben bei S. Blumen-  
thal & Co., Kirchgasse 30/41.

## Verloren ein goldenes Kinder- Kettchen mit Anhänger (Karoline). Gegen Belohn. abg. Mehrgasse 23.

## Goldene Brosche

m. Opal u. häng. Perle von Bügel-  
gräber bis neues Schützenhaus verl.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, da  
Andenken, dieselbe gegen hohe Be-  
lohnung Rangasse 61, Sattlerladen  
abzugeben.

## Gold. Brosche (Eusefien)

verloren. Abzug. gegen Belohnung  
Schwalbacher Strasse 63, Mts. 1.

## Granat-Anhänger mit schwarzem Kordelchen verloren „Unter d. Eichen“ bis zur Stadt. Abzug. g. Belohnung Balkenstrasse 15, Laden.

## Verloren Antikerkragen

v. Schlangenbad, Schierl., Diebst.  
Wiesbaden. Abzug. Steingasse 11, 2 L.

## Weißes Spitzchen

(Näbe)  
abhanden gekommen.  
Gegen Belohnung abgegeben F419  
Erbacher Straße 1.

## Entlaufen

am Samstagabend in d. Wilhelmstr.  
Bürogeheimlicher, schwarz m. braun-  
flecken, rotem Halsband u. gelber  
Schleife. Wdh. g. Bel. Goulinstr. 3, 2.

## Entflogen

ein grau-grüner Kanarienvogel am  
Sonntagmorgens. Gegen gute Be-  
lohn. abzug. Diebst. Str. 25, 1.

## Reelle Heirat!

Staatsbeamter, Sekretär, Gehalt  
bis 5000 Mark feigend, Referat  
Offizier, kais. Garatierfest, 30 Jahre  
alt, sucht passende Lebensgefährtin.  
Gefl. Offerten unter A. 525 an den  
Tagbl.-Verlag.



# Fahnen.

## Zum Empfang des Kaiserpaares.

Niederlage d. Bonner Fahnenfabrik. Verkauf zu Fabrikpreisen

bei **H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.**

Erstes und Ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

861

# Fahnen.



Alle

## Trauer-Drucksachen

als:

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe, Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen etc.

fertigt in einigen Stunden zu mässigen Preisen die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Kontore: Langgasse 21.

Fernsprecher Nr. 6650-53.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.....



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

## S. GUTTMANN

N. 1. 90

### Danksagung.

Herrn Dank allen denen, welche anlässlich des Ablebens unseres lieben, unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

**Herrn Ludwig Kleber,**

so innigen Anteil nahmen. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Stein, dem ehrenvollen Nachruf des Herrn Scheffel, sowie den Angehörigen der Firma Cron Söhne und dem Vorstand sowie den Mitgliedern des R.-V.-B. „Concordia“ für den ergreifenden Grabgesang.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Kleber, Wwe., u. Sohn, Familie H. Diefenbach.

### Statt besonderer Anzeige.

Am Samstagsnachmittag verschied nach langer schwerer Krankheit unser innigstgeliebter herzensguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Schreinermeister**

## Joseph Arzbach,

im fast vollendeten 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. April 1913.

Oranienstr. 48

Die Einäscherung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 4 Uhr, in Mainz statt. 867

Gestern vormittag entschlief nach langem Leiden unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel,

## Herr Leopold Loewensberg,

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Igstadt, Frankfurt a. M., 28. April 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. April, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

### Düngemittel

Carl Ziss, Rehgasse 31.

Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,  
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K171

**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.

Empfehle meine Werkstätte für

## Juwelen-Arbeiten

Reparaturen und Umarbeitungen. — Billigste Berechnung.

**H. Blumer, Kirchgasse 38.**

## Schon beim Kinde

soll eine regelmässige konsequente Pflege und Reinigung des Haars einsetzen. Das Kind ist durch den Verkehr mit Spiel- und Schulgenossen der Verunreinigung und Übertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Bei regelmässigen Waschungen des Kopfes und Haars mittels



**Shampoo**

mit dem schwarzen Kopf

wird der Uebertragung von Haar-krankheiten vorgebeugt und durch den Waschprozess zugleich die Zerfallsprodukte der Haut, sowie der Staub und Schmutz beseitigt und die natürlichen Funktionen der Haare gehoben. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pfg., 7 Pakete Mk. 1,20) auch mit Ei-, Teer-, Kamillen-, Schwefel-, Sauerstoff-, Kräuter-, Lanolin-, Eichenbalsam- oder Peru-Yannin-Zusatz (Paket 25 Pfg., 7 Pakete Mk. 1,50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Schutzmarke.

Alleinig. Fabrik: Hans Schwarzkopf G. m. b. H., Berlin N. 37.

F 5

## Eleg. Reit- u. Jackenkleider nach Mass

**O. Rosenberg, Langgasse 11, I.**

Billige Preise.

Telephon 1456.

Heute vormittag 11<sup>00</sup> Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die verwitwete

## Frau Albertine von Sannow,

geb. Beggerow,

im 83. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Hans von Sannow,**

Oberst z. D.

Wiesbaden, den 27. April 1913.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 30. April, vormittags 11 Uhr, im Krematorium des Südhofes zu Wiesbaden statt. Kranzspenden und Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt. 868



# Öffentliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

In unser Handels-Register B, ist bei der unter Nr. 22 eingetragenen Ritteldeutschen Kreditbank, Filiale Wiesbaden, Aktiengesellschaft, Sitz in Frankfurt a. M., eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. März 1912 ist der § 14 des Gesellschaftsvertrages abgeändert worden. Die Direktion (Vorstand) ist ermächtigt, mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein- und ausleihende die Befugnis zu erteilen, zu zweien gemeinschaftlich die Firma der Gesellschaft zu suchen.

Wiesbaden, den 16. April 1913.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

**Bekanntmachung,**  
betreffend die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Sonntag, den 4. Mai d. J., vorm. 8.14 Uhr.  
Auf Grund der Straßenpolizeibestimmung vom 10. Oktober 1910, § 89, wird folgendes angeordnet:  
Am Sonntag, den 4. Mai d. J., vormittags von 7 Uhr ab, bis zur Aufhebung der Abföhrung durch die Schutzmannschaft, werden nachstehende Straßenzüge für den öffentlichen Verkehr gesperrt:

1. Straße an der Ostseite des Hauptbahnhofes;
2. die Fahrbahn von der Nordostseite des Hauptbahnhofes bis zur Kaiserstraße;
3. der Fahrbaum der Kaiserstraße, die Kreuzung der Kaiser-, Rhein- und Wilhelmstraße;
4. der Fahrbaum und Weite der Wilhelmstraße von der Rheinstraße bis zum Kaiser-Friedrich-Platz;
5. der Fahrbaum der Großen Burgstraße;
6. der Fahrbaum d. Schloßplatzes und der vor dem Schloß und dem Kavaliersgebäude und der Wilhelm- u. Heilanstalt belegene Bürgersteig.

Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.  
Wiesbaden, den 19. April 1913.  
Der Polizeipräsident, v. Schend.

**Verdingung.**  
Die Aufbruch- und Eisebnungsarbeiten für den Umbau der Fahrbahn der Rangasse von Nischelsberg bis Launstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 55, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich der bis zum Verdingungstage zur Einsichtnahme ausgelegten Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellbare Einzahlung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) und zwar bis zum 15. Mai 1913 bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 15. Mai 1913, vormittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

**Ausschreibung:** 14 Tage.  
Wiesbaden, den 23. April 1913.  
Städtisches Straßenbauamt.

**Verdingung.**  
Die Aufbruch- und Eisebnungsarbeiten für den Umbau der Fahrbahn der Rangasse von Nischelsberg bis Launstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 55, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich der bis zum Verdingungstage zur Einsichtnahme ausgelegten Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellbare Einzahlung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) und zwar bis zum 15. Mai 1913 bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 15. Mai 1913, vormittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 53, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

**Ausschreibung:** 14 Tage.  
Wiesbaden, den 23. April 1913.  
Städtisches Straßenbauamt.

Der Preis für das am Waderbrunn zu Waderbrunn abzugebende Thermalwasser ist vom 1. April d. J. ab auf zehn Pfennige, für je 50 Liter, festgesetzt worden.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

- des Feststellers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1879 zu Friesenbach, der Dienstmagd Anna Maria Verlenbach, geb. am 30. 1. 1890 zu Friesenbach,
- der ledigen Emma West, geb. am 25. 9. 1883 zu Friesenbach, der Dienstmagd Juliana Bettinger, geb. am 13. März 1886 zu Friesenbach,
- des Tagelöhners Franz Weuth, geb. am 22. August 1867 zu Friesenbach,
- der ledigen Dienstmagd Karoline Rod, geb. 11. 12. 1884 zu Weilmünster,
- der ledigen Marie Bohn, geb. am 11. Juni 1884 zu Lauterbach, der led. Dienstmagd Anna Bongard, geb. am 4. 3. 1887 zu Mainz,
- der led. Antonietta Brunsma, geb. am 9. 10. 1888 zu Grafenbühl, des Buchhalters Karl Buch, geb. am 29. 4. 1880 zu Niederhofheim, des Tagelöhners Albert Dietrich, geb. am 24. November 1870 zu Grafenbühl,
- des Reisenden, fr. Grundrähers Josef Egenolf, geb. am 11. Dez. 1878 zu Oberjochbach,
- des Tagelöhners Karl Eisebender, geb. 25. 2. 1879 zu Friesenbach, des Tagelöhners Robert Ewald, geb. 30. 7. 1874 zu Friesenbach, des Tagl. Heinrich Falber, geb. am 17. Dez. 1872 zu Wiesbaden, des Mühlensbauers Wilm. Fah, geb. am 9. 1. 1888 zu Oberjochbach,
- des Tagelöhners Max Gaebe, geb. am 22. 6. 1876 zu Friesenbach, der geschiedenen Ehefrau des Albert August Gottardt, Susanne, geb. Heintzel, geb. am 29. Januar 1873 zu Gernersheim,
- des Zimmermachers Katharina Grünling, geb. am 28. September 1882 zu Dürmersheim, der Clara Herrmann, geb. am 3. Sept. 1889 zu Wehrheim,
- des Müllers Theodor Hofmann, geb. am 10. Aug. 1871 zu Wehrbach,
- des Tagelöhners Karl Horn, geb. am 4. 3. 1878 zu Wiesbaden, des Josef Dumbler, geb. am 9. 11. 1881 zu Gersheim,
- der ledigen Henriette Jung, geb. am 13. August 1890 zu Friesenbach, der geschiedenen Ehefrau des Schneiders Peter Jung, Pauline, geb. Ficker, geb. am 11. Dez. 1882 zu Wehrheim, des Tagelöhners August Keim, geb. am 29. 5. 1873 zu Wiesbaden, der ledigen Anna Keim, geb. am 25. 2. 1882 zu Friesenbach, des Tagelöhners Ernst König, geb. am 30. 9. 1883 zu Wiesbaden, des Schneiders Wilm. Krüger, geb. am 27. 2. 1884 zu Friesenbach, des Tagelöhners Josef Kubicki, geb. am 5. März 1873 zu Griesenbach, des Albert Kuppert, geb. am 17. 12. 1866 zu Friesenbach,
- des Christian Küster, geb. am 7. 1. 1875 zu Friesenbach, des Glasreinigers Heinrich Kuhnmann, geb. am 10. 6. 1875 zu Friesenbach,
- der Wästerin Anna Kujack, geb. am 15. 10. 1876 zu Sommer, des Reisenden Bruno Lehnert, geb. am 23. 11. 1886 zu Friesenbach, des Tagelöhners Adolf Lehnert, geb. am 19. September 1873 zu Wehrbach,
- der led. Lubila Matzsch, geb. 24. 11. 1877 zu Friesenbach, der Dienstmagd Katharine Müller, geb. am 9. Jan. 1889 zu Friesenbach, des Johanns Kaufheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Friesenbach, des Kaufmanns u. Kellers Hermann Reile, geb. am 5. Dez. 1882 zu Mainz,
- des Tagelöhners Philipp Reumann, geb. am 26. April 1871 hier, des Tagelöhners Georg Ott, geb. am 26. 5. 1879 zu Friesenbach, des Kaminbauers Wilm. Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Friesenbach, des Tapezierers Otto Reihner, geb. am 3. März 1885 zu Altenau,
- der Dienstmagd Bertha Rühling, geb. 30. 5. 1884 zu Neuwied, des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. Juni 1880 zu Friesenbach, der ledigen Hedwig Schaumburg, geb. am 10. 11. 1881 zu Magdeburg,
- des Tagelöhners Wilhelm Schilling, geb. 18. 11. 1886 zu Wiesbaden,
- des Juchallenters Heinrich Schmeider, geb. am 17. 3. 1873 zu Friesenbach, des Juchallenters Karl Schmidt, geb. am 24. 6. 1886 zu Griesenbach im Elb, der Ehefrau des Fabrikarbeiters Konrad Schneider, Pauline, geb. Rent, geb. am 29. Februar 1888 zu Friesenbach, der ledigen Anna Schneider, geb. am 27. Dezember 1881 zu Friesenbach, der led. Karoline Schöffler, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster,

des Ritters Max Schönbaum, geb. am 28. Mai 1877 zu Oberjochbach, der Dienstmagd Anna Theobald, geb. am 3. 1. 1886 zu Friesenbach, des Tagelöhners Wilhelm Urban, geb. am 3. Dezember 1872 zu Friesenbach, des Johann Velle, geb. am 31. 7. 1872 zu Friesenbach, des Tagl. Ernst Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Friesenbach, des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. August 1882 zu Friesenbach, des Tagelöhners Emil Wind, geb. am 20. Juni 1879 zu Friesenbach, des Henschen Michael Wirtz, geb. am 16. 3. 1854 zu Griesenbach, Wiesbaden, den 15. April 1913.  
Der Magistrat, Armenverwaltung.

## Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung von Waidfesten im hiesigen Gemeindefeld.

1. Die Benutzung von Plätzen im hiesigen Waid zur Abhaltung von Waidfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Anfeindungen, wie in Zeitungen, Maueranschlägen usw., muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Ferner ist jeder feiernde Verein verpflichtet, an leicht bemerkbaren Stellen am und auf dem betr. Waidfestplatz — auch bei den Biergaststätten — vorchriftsmäßige Plakate an den von zur Beaufsichtigung etwa beordneten Waid- oder Waid-pp. Schutzwachen bezeichneten Stellen auszuhängen mit der Aufschrift:

„Speisen und Getränke werden nur an zum . . . folgt Namen des Vereins . . . Vereine gehörigen Personen abgegeben.“

Die Plakate müssen in großer, deutlich erkennbarer Schrift nach Anweisung des Waidseamts ausgeführt sein.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken usw. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein, bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluss des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungsamtsverfahren einzulebenden Verurteilung von 50 M. Ferner wird dem Zuwiderhandelnden Verein ufw. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im hiesigen Waid in der Regel verweigert.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benützen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

- a) an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:
1. Auf dem Glasberg,
2. Auf der Himmelswiese,
3. Im Eichelgarten,
4. Unter den Herrneichen,
5. Im Distrikt Kothel.

(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:

6. Am Augustaviktoria-Tempel,
7. Am Streckerloch, sog. Dachlöcher, (auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Die Platzgebühr einschließlich Reinigung, Überwachung der Festplätze, sowie für Verrückung etwaiger kleiner Beschädigungen wird wie folgt festgesetzt und ist an die Stadtkasse für Rechnung des Waidseamts zu zahlen.

a) An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen:

Für den Glasberg, die Himmelswiese und den Eichelgarten je 20 M., für die Herrneichen 20 M., für den Distrikt Kothel 15 M.

b) An Werktagen:

Für den Glasberg für den Tag 15 M., und für alle übrigen aufgeführten Plätze für den Tag 10 M.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Rechtsweges endgültig.

Mit dem Waidfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Lampion, usw.), welche nach der Lustbarkeitsverordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren sind im Voraus an die Stadtkasse, die etwa fällige Lustbarkeitssteuer ist im Voraus an das Waidseamt, Abfertigungsstelle, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückgegeben, wenn die Benutzung des Waides infolge unzureichender Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den auftretenden Fällen die bewirkte Schaufreibs-

steuer zur hiesigen Steuerklasse ebenfalls im Voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waidfestes ist mindestens drei Tage vor der Veranstaltung bei der Waidseamtverwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Verabreichung des hies. Feuerwehrrückens, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Überwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waidfestes nicht erteilt.

Die Vergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waidfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Waidseamt.

Vereine usw., sowie alle, welche im Waid lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Vorsteher, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Waidseamts unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Waidseamts-Gesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waides und der Schutzwachen inne zu halten (vergl. insbesondere § 363, Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs, §§ 36 und 44 des Feld- und Waidseamts-Gesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waidfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waidfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Auf dem dem Festplatz zugehörigen Teil des Festplatzes, auf dem Glasberg, dürfen Bänke, in denen gefodert oder gebacken wird, nicht aufgestellt und Vampions usw. nicht benutzt werden.

Wird diese Entfernung über den Vormittag hinaus am Abend verweigert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtkasse über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Erbschaftsbesprüche Dritter hat der Verein usw. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erteilt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einhaltung der Erlaubnis verweigert sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 20. März 1910.  
Der Magistrat.

Vorsteher der Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 20. April 1913.  
Städt. Waidseamt.

## Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 18. April bis einschl. 24. April.  
Nach Ermittlungen des Städt. Waidseamts.

	Preis.	Preis.	Preis.
Futter.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Stroh.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Heu, altes.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

## Fleisch.

(Waidseamt).

	Preis.	Preis.	Preis.
Schweinefleisch und Rindfleisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Schweinefleisch und Rindfleisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Schweinefleisch und Rindfleisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

## Getreide, Mehl u. Brot.

a) Großhandelspreise.

	Preis.	Preis.	Preis.
Weizen.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Roggen.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Gerste.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

b) Einzelhandelspreise.

	Preis.	Preis.	Preis.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Getreide.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

c) Brot.

	Preis.	Preis.	Preis.
Brot.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Brot.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Brot.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

d) Butter.

	Preis.	Preis.	Preis.
Butter.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Butter.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Butter.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

e) Käse.

	Preis.	Preis.	Preis.
Käse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Käse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Käse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

f) Eier.

	Preis.	Preis.	Preis.
Eier.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Eier.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Eier.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

g) Obst.

	Preis.	Preis.	Preis.
Obst.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Obst.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Obst.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

h) Gemüse.

	Preis.	Preis.	Preis.
Gemüse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Gemüse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Gemüse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

i) Fisch.

	Preis.	Preis.	Preis.
Fisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Fisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Fisch.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

j) Wein.

	Preis.	Preis.	Preis.
Wein.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Wein.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Wein.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

k) Spirituosen.

	Preis.	Preis.	Preis.
Spirituosen.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Spirituosen.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Spirituosen.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

l) Zucker.

	Preis.	Preis.	Preis.
Zucker.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Zucker.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Zucker.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

m) Nüsse.

	Preis.	Preis.	Preis.
Nüsse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Nüsse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.
Nüsse.	100 Pf.	100 Pf.	100 Pf.

n) Honig.

...nits, daß Verlängerungen der  
...scheine nur noch bis zu dem  
... dem Pfandschein bemerklich